

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Elternbefragung 2010

Bericht – 01. September 2010

Margitta Mätzke, Carina Marten

Institut für Soziologie
Universität Göttingen

Kontakt:

mmaetzk@gwdg.de

Carina.Marten@sowi.uni-goettingen.de

Inhaltsverzeichnis

Teil I: Struktur der Befragung und der Antworten (Margitta Mätzke)	5
1 Hauptgruppen von Antworten	6
1.1 Zufriedene und Unzufriedene Antworten	7
1.2 Zuhause betreute Kinder und Kinder in Betreuungseinrichtungen	7
1.3 Vergleich mit den Ergebnissen der früheren Befragungen	7
2 Altersstruktur der Antworten	9
2.1 Teilnahme an der Elternbefragung	9
2.2 Eltern mit und ohne Betreuungsplatz für ihr Kind	11
2.3 Vergleich der Altersstrukturen 2007, 2008 und 2010	12
3 Räumliche Struktur	14
3.1 Betreuungssituation in unterschiedlichen Stadtbezirken	14
3.2 Veränderungen gegenüber 2007 und 2007	16
Teil II: Betreuungsarten und Betreuungszeiten (Carina Marten)	17
1 <i>Betreuungsart</i>	17
1.1 Auszählung der Nennungen vorhandener und gewünschter Betreuungsarten	17
1.2 Derzeit vorhandene Plätze	17
1.3 Neu benötigte Betreuungsplätze	18
1.4 Verteilung der Änderungswünsche und des Neubedarfs nach Altersklassen	18
1.5 Räumliche Verteilungen von Änderungswünschen und Neubedarf	18
2 <i>Gewünschter Beginn der Betreuung</i>	19
3 <i>Betreuungsdauer</i>	20
3.1 Betreuungsdauer pro Tag	20
3.2 Durchschnittliche Betreuungsumfänge	20
3.3 Derzeitige und gewünschte Betreuungsumfänge	20
3.4 Betreuungsumfänge, nach Betreuungsart	21
4 <i>Betreuungszeiten</i>	21
4.1 Besondere Betreuungszeiten	21
4.2 Bereitschaft zur ergänzenden Tagespflege	22
Teil III: Hintergründe der Betreuungswünsche (Margitta Mätzke)	22
1 <i>Anforderungen und Ressourcen für die Kinderbetreuung</i>	22
1.1 Zahl der Kinder im Haushalt	22
1.2 Ältere Geschwister als Unterstützung?	23
1.3 Unterstützung durch andere Personengruppen	23
2 <i>Betreuungssituation im Haushalt</i>	24
2.1 Allein Erziehende	24
2.2 Erwerbstätigkeit und Ausbildung der Eltern	25
Tabellenanhang	27
Fragebogen	58

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Rücklauf.....	27
Tabelle 2: Zufriedene und Unzufriedene Antworten	27
Tabelle 3: Betreuung zuhause und institutionelle Kinderbetreuung	28
Tabelle 4: Elternbefragungen 2007, 2008 und 2010 im Vergleich	29
Tabelle 5: Altersstruktur der (2010er) Fragebögen, Antworten und Nicht-Antworten.....	30
Tabelle 6: Teilnahme an den Befragungen 2007, 2008 und 2010 nach Alter des Kindes.....	31
Tabelle 7: Verteilung der Hauptgruppen von Antworten auf Alterklassen	31
Tabelle 8: Verteilung der einzelnen Altersjahrgänge auf die Antwort-Kategorien	32
Tabelle 9: Räumliche Struktur der Antworten.....	33
Tabelle 10: Ausmaß der Mehrfachnennungen bei Betreuungsarten	34
Tabelle 11: Gesamtzahl der Nennungen von Betreuungsarten.....	34
Tabelle 12: Die wichtigsten Doppelnennungen bei Betreuungsarten	35
Tabelle 13: Betreuungsart <i>ohne Doppelzählungen</i> : Zufriedene und Unzufriedene	36
Tabelle 14: Betreuungsart ohne Doppelzählungen: Arten von Änderungswünschen.....	36
Tabelle 15: Änderungswünsche: Derzeitiger und geändert gewünschter Betreuungsplatz.....	37
Tabelle 16: Neubedarf: Verteilung auf Betreuungsarten.....	37
Tabelle 17: Bedarf an neuen und an anderen Plätzen: Betreuungsarten	38
Tabelle 18: Verteilung der Wünsche nach einem anderen Platz auf Altersklassen	38
Tabelle 19: Verteilung des Neubedarfs auf Altersklassen.....	38
Tabelle 20: Verteilung der Wünsche nach anderen Betreuungsplätzen auf Stadtbezirke	39
Tabelle 21: Verteilung des Neubedarfs auf Stadtbezirke	40
Tabelle 22: Räumliche Verteilung aller nach einem Betreuungsplatz Suchenden	41
Tabelle 23: Gewünschter Beginn von anderen und neuen Betreuungsplätzen	42
Tabelle 24: Gewünschter Beginn der <i>geändert</i> gewünschten Betreuungsarten	42
Tabelle 25: Gewünschter Beginn der <i>neu</i> gewünschten Betreuungsarten	43
Tabelle 26: Gewünschter Beginn der <i>neu oder geändert</i> gewünschten Betreuungsarten	43
Tabelle 27: Betreuungsdauer derzeit, neu und verändert gewünscht.....	44
Tabelle 28: Durchschnittliche Dauer: Derzeit, neu gewünscht, bei Änderungswünschen.....	44
Tabelle 29: Derzeitige und gewünschte Betreuungsumfänge.....	45
Tabelle 30: Derzeitige Betreuungsumfänge (nach Betreuungsart)	45
Tabelle 31: Neu gewünschte Betreuungsumfänge (nach Betreuungsart).....	46
Tabelle 32: Betreuungsumfänge bei Änderungswünschen.....	46
Tabelle 33: Besondere Betreuungszeiten bei Änderungswünschen.....	47
Tabelle 34: Besondere Betreuungszeiten beim Neubedarf.....	47
Tabelle 35: Bereitschaft zur Tagespflege abends und frühmorgens	48
Tabelle 36: Teilnahme an der Befragung und Zufriedenheit nach Zahl der Kinder	48
Tabelle 37: Zufriedenheit nach Zahl der Kinder <i>und Jugendlichen</i> im Haushalt	49
Tabelle 38: Ältere Geschwister als Ressource für die Kinderbetreuung?	49
Tabelle 39: Unterstützung bei der Kinderbetreuung – Personengruppen.....	50
Tabelle 40: Auswirkungen von Unterstützung durch Großeltern	50
Tabelle 41: Auswirkungen von Unterstützung durch ältere Geschwister	50

Tabelle 42: Auswirkungen von Unterstützung durch Freunde und Nachbarn etc.	51
Tabelle 43: Auswirkungen von Unterstützung auf die Betreuungsdauer (St. pro Tag)	51
Tabelle 44: Allein Erziehende: Anzahl	51
Tabelle 45: Unterstützung Allein Erziehender	52
Tabelle 46: Auswirkungen der Unterstützung von leiblichem Vater /Mutter	52
Tabelle 47: Auswirkungen der Unterstützung durch den aktuellen Partner	52
Tabelle 48: Dauer der vorhandenen und gewünschten Betreuung bei Allein Erziehenden.....	53
Tabelle 49: Allein Erziehende: Verteilung auf die Hauptgruppen von Antworten.....	53
Tabelle 50: Erwerbstätigkeit der Eltern.....	53
Tabelle 51: Zeitressourcen für Kinderbetreuung: <i>Vater und Mutter</i>	54
Tabelle 52: Zeitressourcen: <i>Vater und Mutter</i> (ohne unter-einjährige Kinder)	54
Tabelle 53: Zeitressourcen für Kinderbetreuung: <i>Haushalt</i> (ohne Unter-Einjährige).....	55
Tabelle 54: Einfluss von Zeitressourcen (Haushalt) auf die Zufriedenheit	55
Tabelle 55: Einfluss von Zeitressourcen auf Selbst- oder „Fremd“-Betreuung.....	56
Tabelle 56: Einfluss von Zeitressourcen auf die Beantwortung der Elternbefragung.....	56
Tabelle 57: Dauer der vorhandenen und gewünschten Betreuung nach Zeitressourcen	57

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Vier Hauptkategorien von Antworten.....	6
Abbildung 2: Struktur der Antworten 2010.....	8
Abbildung 3: Struktur der Antworten 2008.....	8
Abbildung 4: Anzahl der verschickten Fragebögen (2007 – 2010) pro Altersjahrgang.....	9
Abbildung 5: Teilnahme an den drei Befragungen (Rücklauf) pro Altersjahrgang.....	10
Abbildung 6: Altersstruktur der Kinder ohne Betreuungsplatz	11
Abbildung 7: Altersstruktur der Kinder mit Betreuungsplatz.....	12
Abbildung 8: Zufriedene Selbstbetreuer 2010, 2008 und 2007 im Vergleich	12
Abbildung 9: Mit vorhandenem Platz Zufriedene 2007, 2008 und 2010 im Vergleich.....	13
Abbildung 10: Neubedarf, 2007, 2008 und 2010 im Vergleich.....	13
Abbildung 11: Änderungswünsche 2007, 2008 und 2010 im Vergleich.....	14

Elternbefragung 2010 – Abschlussbericht

Teil I: Struktur der Befragung und der Antworten

(Margitta Mätzke)

Im Frühsommer 2010 führte die Stadt Göttingen ihre nunmehr vierte Elternbefragung durch. Dieser Bericht präsentiert die Ergebnisse dieser schriftlichen Befragung und stellt dort, wo es möglich und aufschlussreich ist, Vergleiche zu den vorangegangenen Befragungen an. Seit 2007 werden die Elternbefragungen der Stadt Göttingen von Mitarbeiterinnen des Instituts für Soziologie der Universität Göttingen organisiert und ausgewertet.

Im Juni 2010 wurden an Göttinger Eltern Fragebögen verschickt, auf denen die Eltern gebeten wurden, sich zu verschiedenen Aspekten ihrer Kinderbetreuungssituation zu äußern.¹ Uns interessierte vor allem, ob die Eltern die Betreuung ihrer Kinder selbst organisieren, ob sie ihr Kind in eine Betreuungseinrichtung in öffentlicher oder gemeinnütziger Trägerschaft geben, oder ob sie eine Tagesmutter haben. Wir fragten dann, ob die Eltern mit ihrer derzeitigen Betreuungssituation zufrieden sind, oder ob sie Veränderungswünsche haben. Schließlich wurden Details der derzeitigen Betreuungssituation und der zusätzlichen oder neuen Bedarfe erhoben, und wir wollten wissen, ob eine Tagesmutter/ein Tagesvater als Betreuungsalternative in Frage käme.

2010 enthielt der Fragebogen ferner einen Abschnitt, in dem wir die Eltern baten, uns einige Zusatzinformationen zu den Hintergründen ihrer Nachfrage nach Kinderbetreuung zu geben. Wir erfragten Informationen zur häuslichen Situation der Befragten (sind sie allein erziehend, wie viele Stunden die Woche sind Vater und Mutter erwerbstätig, befinden sie sich in der Ausbildung?), und uns interessierte auch, in welchem Maße andere Personengruppen (Großeltern, ältere Geschwister der Kinder, Freunde und Nachbarn...) sie bei der Betreuung ihrer Kinder unterstützen. Nicht alle Befragten haben diesen Teil des Fragebogens ausgefüllt, doch wir bekamen insgesamt sehr brauchbare und interessante Antworten.

Bei den drei letzten Befragungen haben sich regelmäßig knapp ein Drittel der Eltern, die wir angeschrieben haben, beteiligt. 2010 wurden 9779 Fragebögen an Eltern mit Kindern im Alter von 11 Jahren und jünger geschickt. 3128 davon haben wir ausgefüllt zurückbekommen, so dass wir für 32% der Göttinger Kinder Antworten auf unsere Fragen nach dem Betreuungsbedarf bekommen haben (vgl. **Tabelle 1** im Anhang²). 2007 lag die Beteiligung bei 33,3%, 2008 waren es 31%; für schriftliche Befragungen ist das ein ansehnlicher Rücklauf, der darauf verweist, dass das Thema Kinderbetreuung bei den Eltern auf ungebrochenes Interesse trifft. Unter den Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben, waren auch viele – mehr als drei Viertel aller Antworten, knapp ein Viertel aller Befragten – die mit ihrer derzeitigen Betreuungssituation zufrieden sind.

¹ Der Fragebogen ist ganz am Ende des Berichts (nach dem Tabellenanhang) mit abgedruckt.

² Alle Auszählungen und Berechnungen sind im Anhang dieses Berichtes zusammengefasst, in dem auch genau beschrieben wird, wie die Ergebnisse berechnet wurden und zu interpretieren sind. Der Textteil dieses Berichts enthält (grau unterlegt) Links zu den jeweiligen Tabellen im Anhang.

1 Hauptgruppen von Antworten

Die Befragung ist durch zwei Schlüsselunterscheidungen strukturiert, die sich als roter Faden durch den Fragebogen wie auch die Auswertung ziehen. Es handelt sich erstens um die Frage, ob Eltern mit ihrer Betreuungssituation zufrieden sind und zweitens um die Frage, ob die Kinder zuhause betreut werden, oder ob sie einen Betreuungsplatz in einer Kindertagesstätte oder bei einer Tagesmutter³ haben.

Nimmt man diese beiden Unterscheidungen „Ort der Betreuung“ und „Zufriedenheit“ zusammen, so ergeben sich vier Gruppen von Antworten, nämlich:

1. Antworten von Eltern, die ihr Kind zuhause betreuen, und die mit der Situation zufrieden sind („Zufriedene Selbstbetreuer“)
2. Antworten von Eltern, deren Kind in eine Kindertagesstätte geht, und die mit der Situation zufrieden sind („Mit Betreuungsplatz Zufriedene“)
3. Antworten von Eltern, deren Kind in eine Kindertagesstätte geht oder deren Kind von einer Tagesmutter betreut wird, die aber Änderungswünsche bei ihrem Betreuungsplatz haben („Änderungswünsche“)
4. Antworten von Eltern, die ihr Kind derzeit zuhause betreuen, die aber einen Betreuungsplatz für ihr Kind suchen („Neubedarf“)

Abbildung 1: Vier Hauptkategorien von Antworten

		<u>Zufriedenheit</u>	
		Zufrieden	Unzufrieden
<u>Ort der Betreuung</u>	Zuhause	Zufriedene Selbstbetreuer	Neubedarf
	In Tagesstätte	Mit Betreuung Zufriedene	Änderungswünsche (verschiedener Art)

Im Fragebogen und in der Auswertung der Fragen werden diese vier Gruppen durchgängig unterschieden und zunächst einmal getrennt voneinander behandelt: Der Fragebogen separiert in einem ersten Schritt die „zufriedenen Selbstbetreuer“ von allen anderen Eltern, die entweder durch schon vorhandene Plätze, oder dadurch, dass sie einen Platz suchen, in den Verantwortungsbereich der öffentlichen Vermittlung von Betreuungsangeboten gelangen. Eine Sequenz von Fragen zum derzeitigen Platz schließt mit der Frage, ob die Befragten mit diesem

³ Im Bereich der Tagesmütter/Tagesväter ist die Abgrenzung etwas unscharf, weil (aus Sicht der Befragten) die Grenzen zwischen Betreuung zuhause, Betreuung durch Mitglieder der weiteren Familie, Freunde oder privat organisierte Babysitter und der „offiziellen Tagesmutter“ oftmals fließend sind.

Platz zufrieden sind. Eltern, die nicht zufrieden sind und Veränderungsbedarf sehen, erhalten dann eine weitere Gruppe von Fragen zu ihren Änderungswünschen, und Eltern die für ihr Kind einen neuen Betreuungsplatz suchen, werden gebeten, eine Sektion des Fragebogens zum Bedarf an neuen Plätzen auszufüllen.

Die Fragen nach der Betreuungsart, der täglichen Dauer der Befragung, nach möglichen besonderen Betreuungszeiten sowie auch die Frage, ob in den frühen Morgenstunden oder abends auch eine Betreuung durch eine Tagesmutter/einen Tagesvater in Frage käme, sind im Fragebogen für die Gruppen 2, 3 und 4 (alle „außer den zufriedenen Selbstbetreuern“) identisch. Im Folgenden wird zunächst die Struktur der Antworten in diesen vier Gruppen, und entlang der beiden Schlüsselunterscheidungen dargestellt.

1.1 Zufriedene und Unzufriedene Antworten

Die erste Schlüsselunterscheidung ist zwischen zufriedenen und unzufriedenen Antworten. Mehr als drei Viertel der Antworten (2367 zurückgeschickte Fragebögen; 75,7% aller Antworten) äußern sich zufrieden. Das heißt auch, dass für nahezu ein Viertel (24,2%) aller in Göttingen lebenden Kinder unter 11 Jahren die Elternbefragung genug Interesse bei ihren Eltern wecken konnte, dass sie sich an der schriftlichen Befragung beteiligten, nur um uns mitzuteilen, dass sie keinerlei Veränderungswünsche haben. Diese zufriedenen Antworten kommen zum größeren Teil von Eltern, die einen Platz in einer Kindertagesstätte haben und damit zufrieden sind (1535 Antworten, fast 65% der Zufriedenen, nahezu die Hälfte aller Antworten); darüber hinaus sagen 832 Befragte (35,1% der Zufriedenen, 26,6% aller Antworten), sie würden die Betreuung ihrer Kinder selbst organisieren, und würden an dieser Situation nichts ändern wollen.

In 761 Fragebögen (24,3% aller Antworten, 7,8% aller verschickten Fragebögen) kommt Unzufriedenheit mit der derzeitigen Situation zum Ausdruck. 341 Antworten (44,8% der Unzufriedenen, 10,9% aller Antworten) äußern Änderungswünsche bei bestehenden Plätzen; 420 Antworten (55,2% der Unzufriedenen, 13,4% des Rücklaufs) melden einen Bedarf an neuen Betreuungsplätzen an (Tabelle 2).

1.2 Zuhause betreute Kinder und Kinder in Betreuungseinrichtungen

Von den gut 3000 Eltern, die auf die Befragung geantwortet haben, betreuen 1252 (40 %) ihre Kinder derzeit zuhause, 60% (1876) haben ihr Kind in der Tagesstätte oder bei einer Tagesmutter. Gut zwei Drittel (832) der Eltern, die ihr Kind selbst betreuen, sind mit der Situation zufrieden; für die restlichen 420 Kinder suchen die Eltern einen Platz in einer Betreuungseinrichtung. Von den 1876 Kindern, die einen Platz in einer Kindertagesstätte oder bei einer Tagesmutter haben (knapp ein Fünftel aller Kinder, an deren Eltern Fragebögen verschickt wurden), ist für 1535 die Situation zufrieden stellend; die Eltern äußern keine Änderungswünsche. Zum überwiegenden Teil bezieht sich das auf Kindertagesstätten, doch 85 Eltern antworteten auch, dass sie eine Tagesmutter haben, mit der sie voll zufrieden sind. Die 341 Antworten, aus denen Änderungswünsche hervorgehen, machen 10,9% aller Antworten aus. Von diesen Kindern, bei deren Betreuung Änderungswünsche bestehen, werden 41 von Tagesmüttern betreut, 11 Befragte, die einen anderen Betreuungsplatz suchen, sagen, dass sie eine Tagesmutter suchen; hinzu kommen 60 Wünsche nach einer Tagesmutter/einem Tagesvater von Eltern, die derzeit keinen Betreuungsplatz für ihr Kind haben (vgl. Tabelle 3).

1.3 Vergleich mit den Ergebnissen der früheren Befragungen

Zwischen 2008 und 2010 hat sich in der Verteilung der zufriedenen und unzufriedenen Antworten nicht viel verändert. In beiden Befragungen bringen knapp über drei Viertel der Antworten Zufriedenheit zum Ausdruck (2007 waren es noch 65%). In beiden Befragungen sind bei den Antworten, die Bedarf zum Ausdruck bringen, die Wünsche nach neuen Betreuungs-

plätzen ausgeprägter als die Änderungswünsche. Bei den zufriedenen Antworten haben sich zwischen 2008 und 2010 die Gewichte von den „zufriedenen Selbstbetreuern“ zu den Eltern, die einen Platz für ihr Kind haben, mit dem sie zufrieden sind, verschoben.

Abbildung 2: Struktur der Antworten 2010

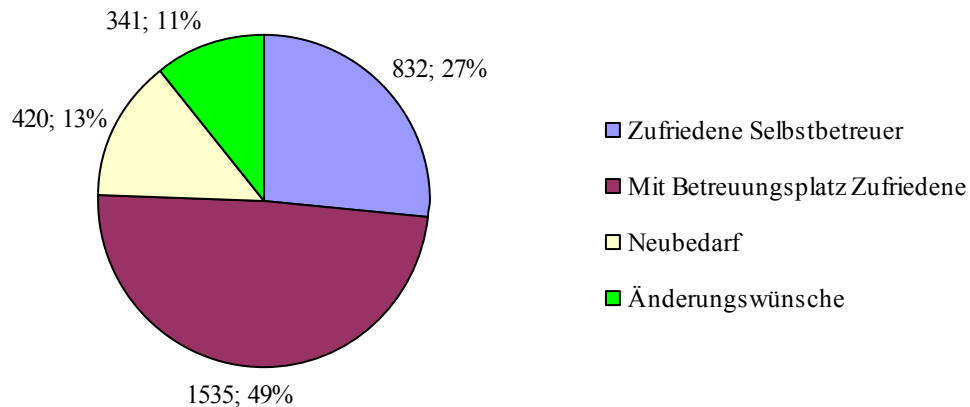


Abbildung 3: Struktur der Antworten 2008

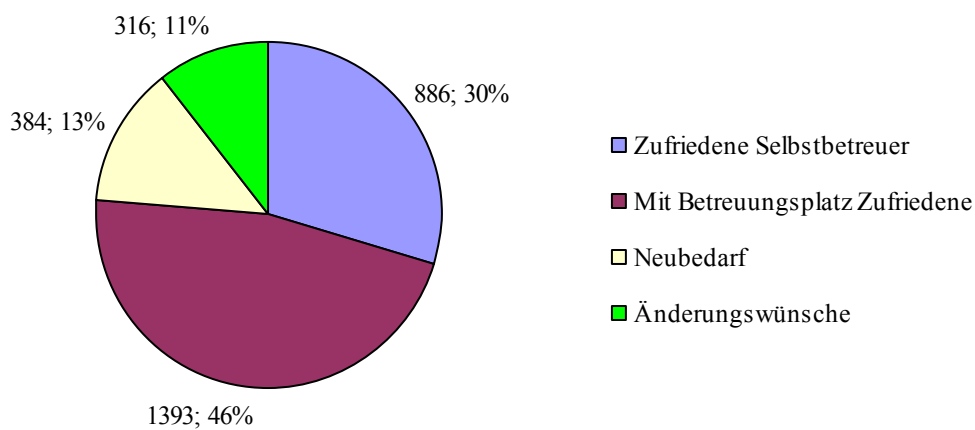


Tabelle 4 zeigt die Hauptgruppen von Antworten im Vergleich der drei Befragungen. Abweichungen mit der Elternbefragung 2007 sind ausgeprägter – 2007 hat es sehr viel mehr unzufriedene Antworten gegeben. Der Vergleich mit 2007 ist allerdings etwas problematisch, da in dieser Befragung der Fragebogen anders war und sehr viel mehr Möglichkeiten bot, Änderungswünsche zum Ausdruck zu bringen. Die Fragebogen der 2008er und der 2010er Befragung sind hingegen praktisch identisch und stellen die Fragen nach neuem und verändertem Bedarf eingeschränkter und präziser als es 2007 der Fall war.⁴ Wenngleich Tabelle 4 diese

⁴ 2007 waren z.B. umfangreiche Fragebatterien zur Kinderbetreuung am Wochenende und während der Ferien Teil des Fragebogens.

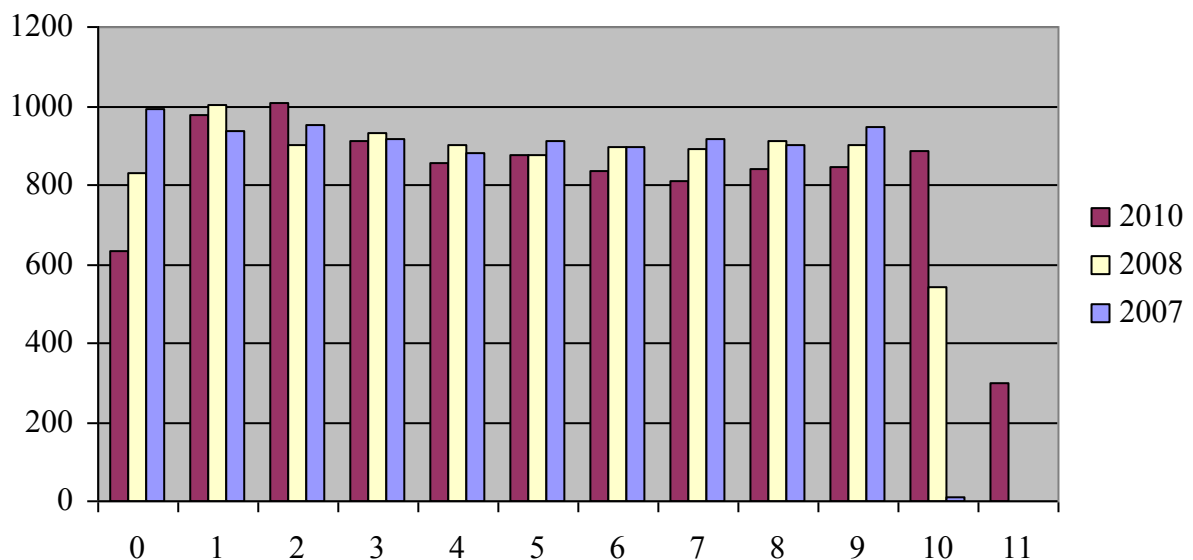
Abweichungen herausrechnet, kann sich immer noch eine Sogwirkung des extensiven Fragebogens ergeben haben. Die Unterschiede im Fragebogen erklären allerdings vorwiegend Abweichungen in den Änderungswünschen, doch nicht so sehr im Bedarf an neuen Betreuungsplätzen. Wie **Tabelle 4** zeigt, ging der Neubedarf von 2007 bis 2008 zurück (sowohl im Anteil an allen Antworten, als auch in absoluten Zahlen), doch 2010 nahm er leicht zu (420 Antworten; 13,4% aller Antworten). Stetig abgenommen (sowohl in absoluten Zahlen, als auch anteilig) hat seit 2007 dagegen die Zahl der Eltern, die ihre Kinder selbst betreuen und an dieser Situation auch nichts ändern wollen. Im Vergleich zwischen 2008 und 2010 steht dieser Abnahme (um rund drei Prozentpunkte) eine wachsende Zahl von Eltern gegenüber, die mit ihrem Betreuungsplatz zufrieden sind – bei identischen Fragebögen kein Artefakt des Erhebungsinstruments – über die Hälfte aller Antworten fallen in diese Kategorie der mit ihrem derzeitigen Betreuungsarrangement Zufriedenen.

2 Altersstruktur der Antworten

2.1 Teilnahme an der Elternbefragung

Eine erste Annäherung an die Altersstruktur der Kinder, deren Eltern an der Befragung teilgenommen haben, liefert **Tabelle 5**, die für jeden Altersjahrgang die Zahl der Kinder, an die wir Fragebögen verschickt haben, die Zahl der Antworten und schließlich den Rücklauf ausweist. Hier zeigt sich eine Besonderheit der Elternbefragung 2010, die man bei Interpretationen der 2010er Altersstrukturen im Auge behalten muss. Wie **Abbildung 4** verdeutlicht, sind die Altersjahrgänge von Kindern, an die wir 2010 Fragebögen verschickt haben, nicht gleich verteilt:

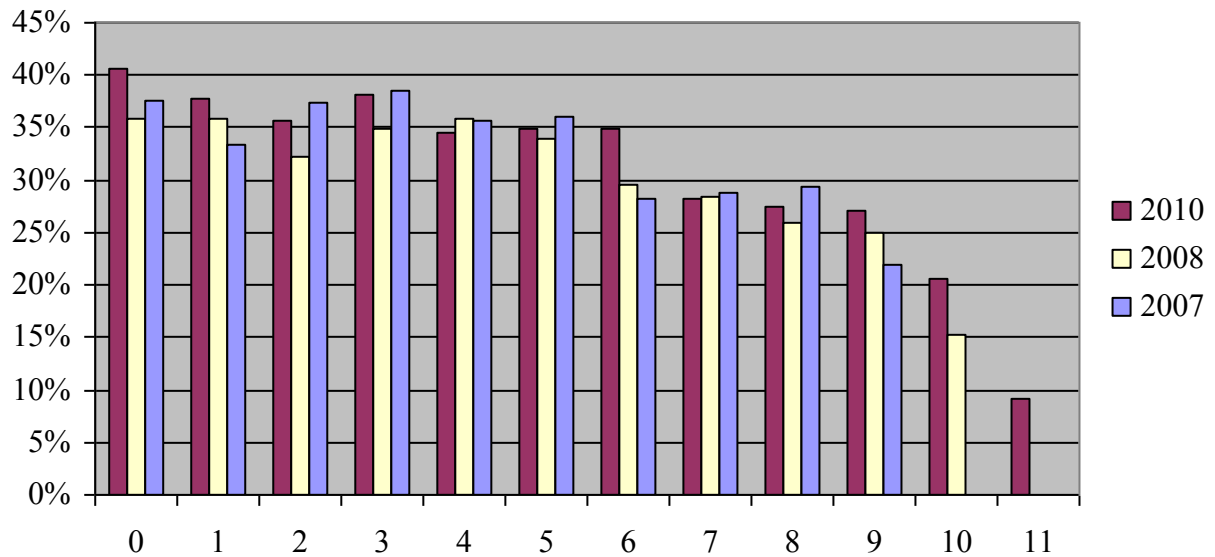
Abbildung 4: Anzahl der verschickten Fragebögen (2007 – 2010) pro Altersjahrgang



In die Befragung einbezogen wurden Kinder im Alter von bis zu 11 Jahren; speziell: Kinder, deren Geburtstag zwischen dem 01.04.1999 und dem 31.03.2010 liegt. Dadurch konnten wir bei den unter-einjährigen Kindern so viele wie möglich erreichen – die schriftliche Befragung fand im Mai 2010 statt – doch es bedeutet auch, dass zu Beginn des Schuljahres am 1. August 2010 (dem für den Betreuungsbedarf maßgeblichen Stichtag) kein voller Altersjahrgang von Kindern unter einem Jahr alt ist. Nur für die zwischen dem 01.08.2009 und dem 31.03.2010 geborenen Kinder haben wir Fragebögen verschickt und bekamen dementsprechend nur ver-

einzelnt Antworten, die sich auf Kinder beziehen, die im April oder Mai 2010 geboren sind. Bei den Unter-Einjährigen erfasst der Altersjahrgang in dieser Befragung also nur acht Monate. Nach der gleichen Logik ist der Altersjahrgang der 11-Jährigen nicht vollständig, sondern erfasst nur die zwischen April und August 1999 Geborenen (4 Monate). Die absoluten Zahlen aller Kinder (dritte Spalte von **Tabelle 5**) reflektieren diese Abweichungen bei dem jüngsten und dem ältesten Altersjahrgang. Diese Abweichungen muss man bei allen Interpretation der Altersstrukturen in *absoluten Zahlen* im Auge behalten.

Abbildung 5: Teilnahme an den drei Befragungen (Rücklauf) pro Altersjahrgang



Betrachtet man den Rücklauf⁵ der drei Befragungen im Vergleich, so zeigt sich generell das aus den beiden vorigen Befragungen schon bekannte Muster, nach dem das Interesse an der Befragungen bei den Schulkindern anfängt, nachzulassen. Gerade bei den Unter-Dreijährigen war die Teilnahme 2010 jedoch ausgesprochen hoch. Bei den Unter-Einjährigen konnten über 40% der Eltern, die von uns angeschrieben wurden, zur Teilnahme mobilisiert werden.

Tabelle 5 enthält die Altersstrukturen der Kinder, Antworten und Nicht-Antworten für die diesjährige Befragung. Es zeigt sich hier (in der letzten Spalte von **Tabelle 5**), dass bis einschließlich dem sechsten Lebensjahr des Kindes die Eltern ein hohes Interesse an der Befragung haben, während die Teilnahme bei den älteren Kindern dann deutlich abfällt. 2007 und 2008 war das noch anders, wie aus **Tabelle 6** und **Abbildung 5** deutlich wird: Hier hatte das Interesse am Thema Kinderbetreuung mit der Einschulung nachgelassen, und hohe Rückläuferquoten gab es nur bei den Krippen- und Kindergartenkindern. Ließe man die über 10-Jährigen Kinder, bei denen das Interesse an der Befragung mit unter 10% Rücklauf sehr gering ausgefallen ist, aus der Berechnung des Rücklaufs hinaus, so würde sich eine Quote von 32,7% (alle restlichen Jahrgänge zusammen genommen) ergeben, das ist höher als die 30,8% Beteiligung im Jahr 2008, doch noch geringer als 2007, wo sich genau ein Drittel aller Eltern von Kindern unter 10 Jahren an der Befragung beteiligt haben.

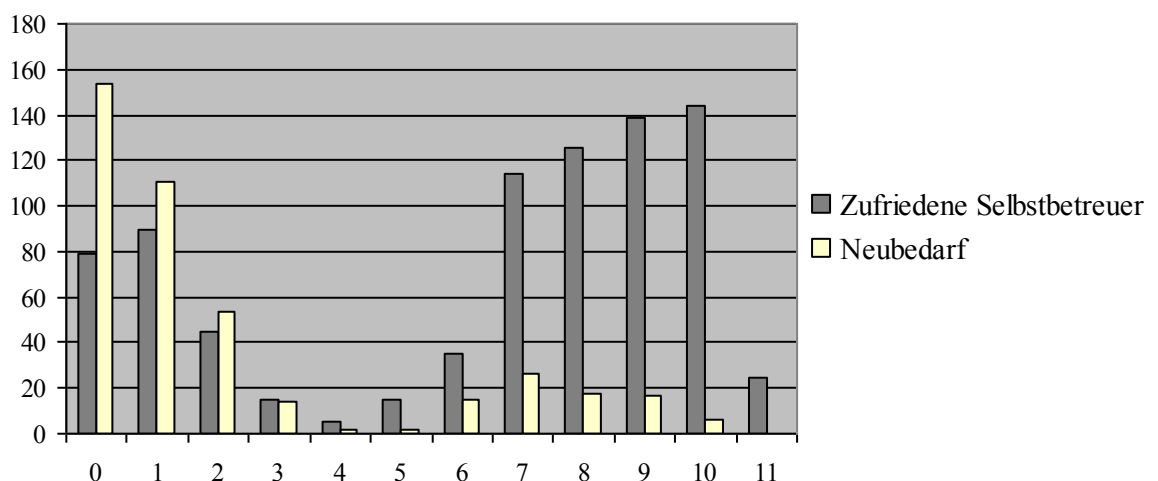
⁵ Anteil der Antworten an den verschickten Fragebögen in Prozent

2.2 Eltern mit und ohne Betreuungsplatz für ihr Kind

Tabelle 7 und Tabelle 8 betrachten die Verteilung der Alterskohorten auf die vier Hauptgruppen von Antworten. Erwartungsgemäß liegt der Schwerpunkt der bei den Unter-Einjährigen und bei den Krippenkindern (1 – 2 Jahre) im Bedarf nach neuen Betreuungsplätzen. 40% aller Wünsche nach einem neuen Platz werden für Krippen Kinder geäußert; weitere 37% von Eltern von Unter-Einjährigen. Kindergartenkinder (3 – 5 Jahre) dominieren bei den Änderungswünschen (43% aller Änderungswünsche) und vor allem bei den zufriedenen Äußerungen über vorhandene Plätze, wo sie fast die Hälfte aller Nennungen ausmachen. Betreuung durch die Eltern selber ist eindeutig die Domäne der Schulkinder; 70% aller Antworten von zufriedenen Selbstbetreuern beziehen sich auf Kinder zwischen 6 und 11 Jahren (vgl. Tabelle 7).

Betrachtet man die einzelnen Altersjahrgänge gesondert (vgl. Tabelle 8), so erhält man zusätzliche Informationen: Es zeigt sich, dass das überraschend hohe Interesse an der 2010er Befragung bei den sechsjährigen Kindern sich vor allem in zufriedenen Äußerungen (und teilweise in Änderungswünschen) niedergeschlagen hat: 191 Nennungen (mehr als zwei Drittel aller Antworten dieser Alterskohorte) fallen in diese Kategorie, 49 weitere gehören zu den Änderungswünschen. Gemessen an dem Anteil der zufriedenen Selbstbetreuer an der Gesamtzahl der Antworten sind die Unter-Einjährigen in dieser Kategorie stark vertreten. Teilweise mag das daran liegen, dass Eltern hier Gebrauch von der Elternzeit machen; teilweise mag es Präferenzen der Eltern zum Ausdruck bringen. Der Schwerpunkt der Antworten liegt bei den Unter-Einjährigen jedoch beim Bedarf an neuen Plätzen (die allerdings, wie später ausgeführt wird – Tabelle 25 – nicht notwendigerweise für sofort gewünscht werden). Änderungswünsche, die schwerpunktmäßig bei den Kindergartenkindern geäußert werden, werden bei 5- und 6-jährigen Kindern besonders betont. In diesen Altersjahrgängen bringen 17% bis 18% Änderungswünsche zum Ausdruck, während Änderungsbedarf im Durchschnitt aller Antworten mit nur 10% ins Gewicht fällt. Bei den 3- und 4-jährigen findet sich solch eine überproportionale Nennung von Änderungswünschen nicht; hier liegt der Schwerpunkt eindeutig auf den zufriedenen Nennungen. 10- und 11-jährige Kinder werden zu 80% bzw. sogar zu 90% zuhause betreut.

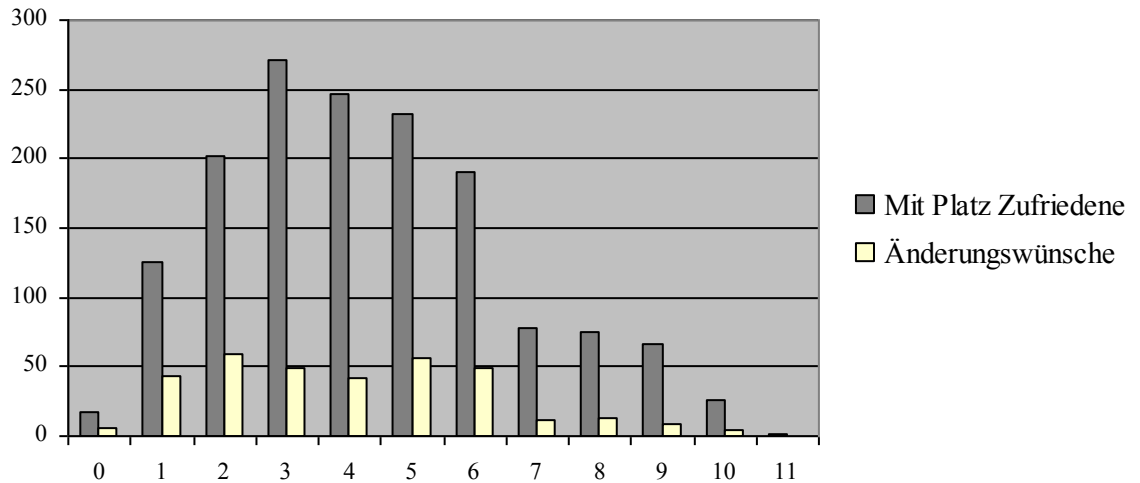
Abbildung 6: Altersstruktur der Kinder ohne Betreuungsplatz



Es zeigt sich in der Altersstruktur der Nennungen ohne Betreuungsplatz also die gleiche charakteristische Struktur, die wir aus den vorangegangenen Befragungen schon kennen. Die Spitzen beim Neubedarf der Unter-Einjährigen sind bemerkenswert, weil wir hier, wie oben

ausgeführt, ja nur einen reduzierten Altersjahrgang an Kindern (zwischen August und März Geborene) in der Befragung haben. Die geringere Zahl der verschickten Fragebögen in diesem Altersjahrgang wird teilweise durch den extrem hohen Rücklauf kompensiert. Teilweise sind die hohen Zahlen neu gewünschter Plätze aber auch deshalb möglich, weil es so gut wie keine Nennungen in den Kategorien mit Betreuungsplätzen von Eltern dieser ganz kleinen Kinder gibt.

Abbildung 7: Altersstruktur der Kinder mit Betreuungsplatz



2.3 Vergleich der Altersstrukturen 2010, 2008 und 2007

Der Vergleich der Fallzahlen pro Antwort-Kategorie steht unter dem Vorbehalt, dass sich die drei Befragungen in der Anzahl der Eltern die in jedem Altersjahrgang befragt wurden, unterscheiden (s.o.). Dennoch kann man sowohl die vertraute Struktur der Antworten, als auch einige interessante Abweichungen an den Abbildungen 8 bis 11 erkennen:

Abbildung 8: Zufriedene Selbstbetreuer 2010, 2008 und 2007 im Vergleich

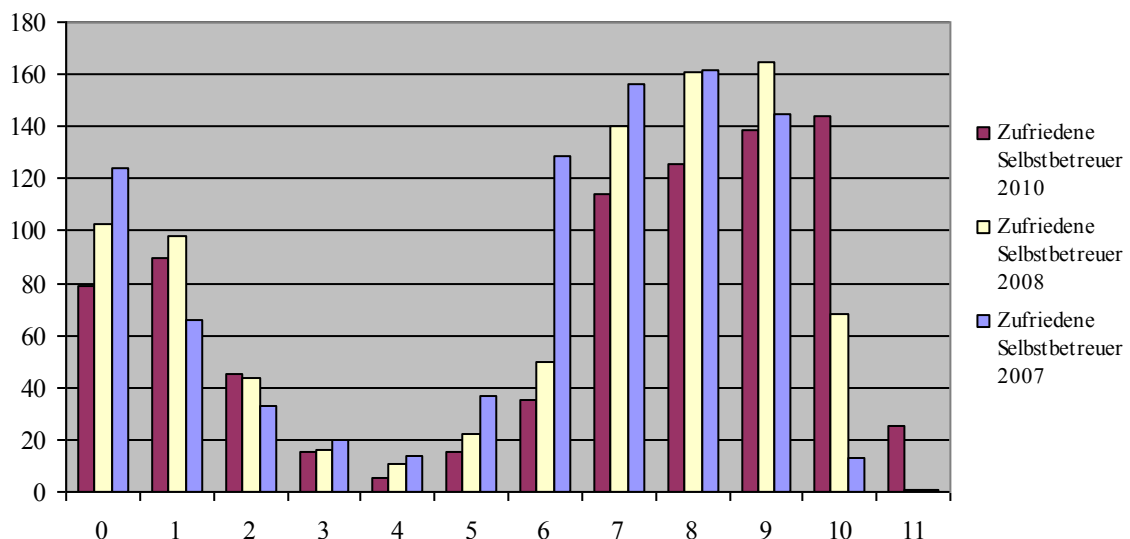
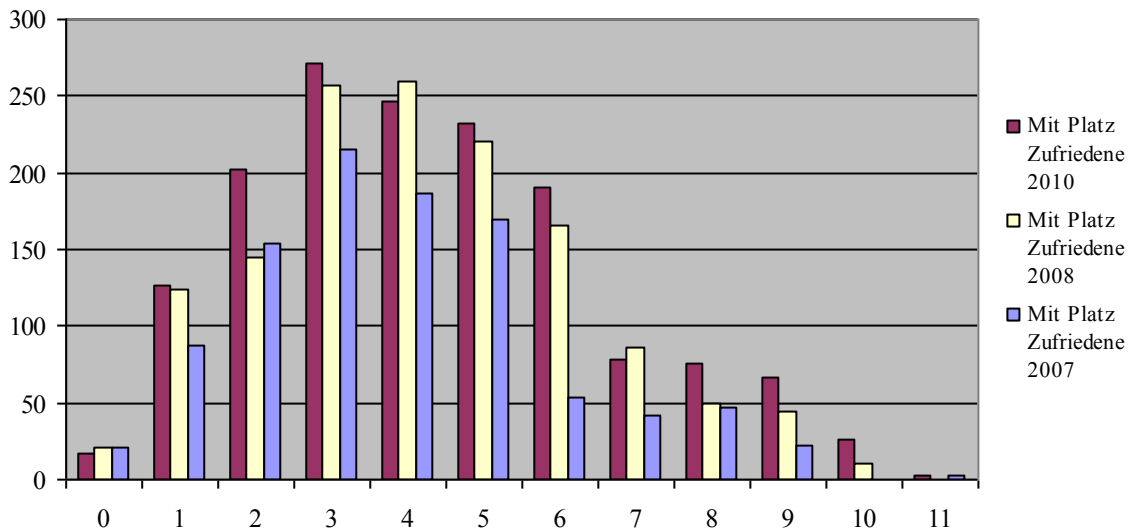


Abbildung 9: Mit vorhandenem Platz Zufriedene 2010, 2008 und 2007 im Vergleich



Zufriedene Selbstbetreuer und mit ihrem Platz Zufriedene verhalten sich in allen drei Befragungen siegelbildlich zueinander. Selbstbetreuer finden sich bei den über 6-Jährigen und teilweise auch bei den Krippenkindern; vorhandene Plätze vor allem im Kindergartenbereich. 2008 und 2010 gibt es im Kindergartenbereich mehr mit ihrem derzeitigen Platz Zufriedene; 2007 gab es bei den Erstklässlern viele, deren Eltern erklärten, sie wollten ihre Kinder selbst betreuen, während die ab 2008 verschwunden sind und stattdessen bei den vorhandenen Plätzen auftauchen. Die Zahlen der Unter-Einjährigen sollte man wegen der unterschiedlichen Stärke der Altersjahrgänge in der 2010er Befragung vorsichtig interpretieren. Auffällig ist jedoch die Entwicklung im Bereich der Krippenplätze, wo sich immer mehr Nennungen bei den vorhandenen Plätzen für Ein- und Zweijährige finden, auf insgesamt niedrigerem Niveau gilt das auch für Hortplätze.

Abbildung 10: Neubedarf, 2010, 2008 und 2007 im Vergleich

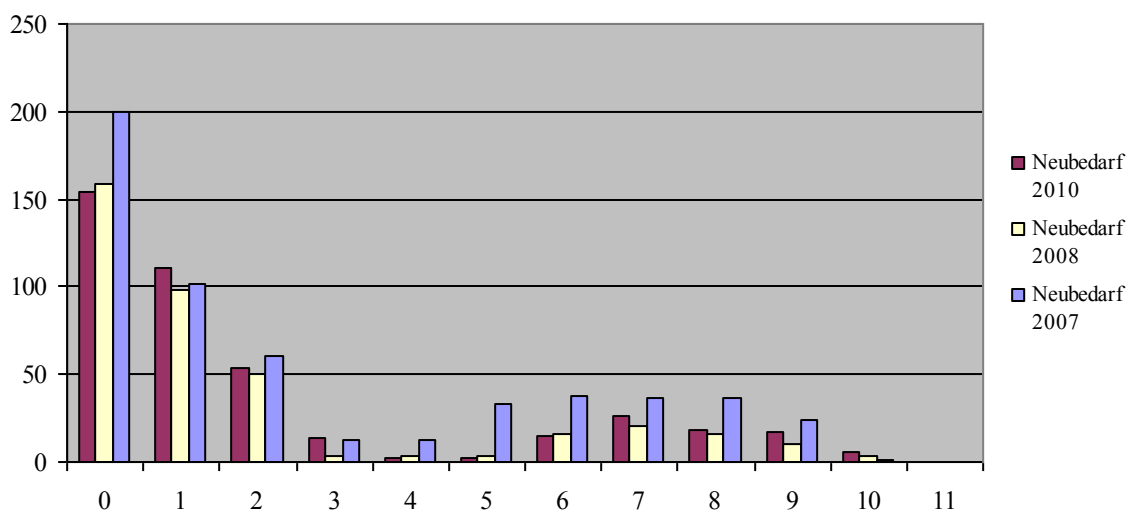
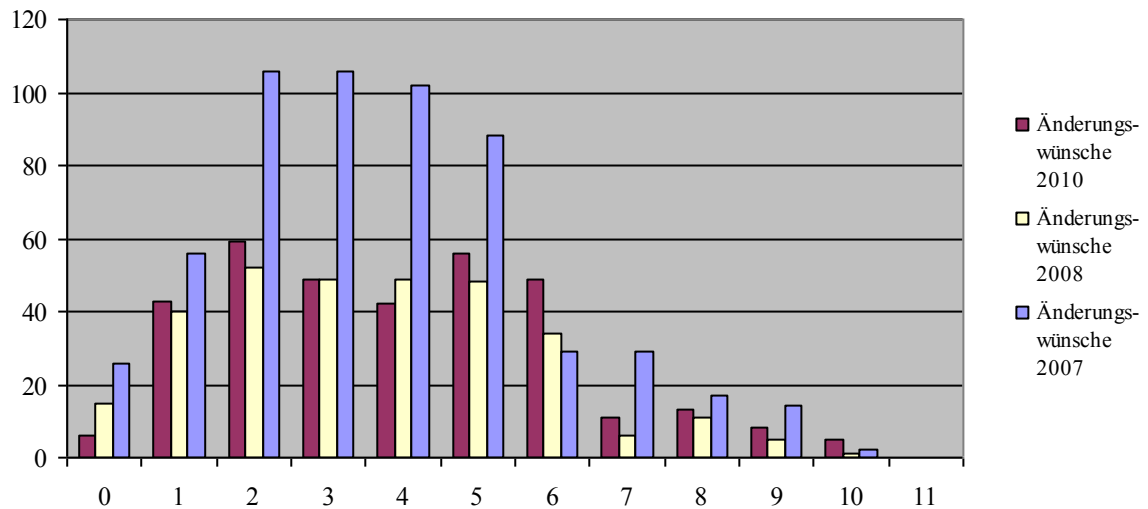


Abbildung 11: Änderungswünsche 2010, 2008 und 2007 im Vergleich

Die Zahl der Änderungswünsche im Kindergartenbereich hat seit 2007 abgenommen, was sich, wie oben argumentiert, nicht ausschließlich auf Unterschiede im Fragebogen zurückführen lässt, sondern teilweise tatsächlich auf eine höhere Zufriedenheit unter den Eltern schließen lässt. Bei den 2- 6 und 6-jährigen haben die Änderungswünsche gegenüber 2008 wieder zugenommen. In allen drei Jahren zeigt sich beim Neubedarf der große Handlungsbedarf im Krippenbereich, wobei die Spitze von 200 gesuchten neuen Plätzen des Jahres 2007 sich nicht mehr wiederholt hat. Teilweise war diese Spitze auch das Ergebnis eines mit über 1000 Kindern sehr starken Jahrganges (vgl. [Tabelle 5](#); die heute Zweijährigen).

3 Räumliche Struktur

Um Aussagen über die Verteilung der vier Hauptgruppen von Antworten auf die Stadtbezirke Göttingens machen zu können, wurden in [Tabelle 9](#) zunächst die Verteilungen der Antworten auf die vier Gruppen in jedem Stadtbezirk ermittelt, dann wurden stadtbezirk-spezifische Rückläuferquoten berechnet. Letztere geben Auskunft darüber, wie viel Interesse an der Elternbefragung in jedem Stadtbezirk mobilisiert werden konnte. Die Verteilungen auf die vier Gruppen kann man dann in jedem Stadtbezirk mit der Göttingen-weiten Verteilung auf die vier Gruppen vergleichen und daran ablesen, welche Arten von Antworten vorwiegend hinter der Beteiligung an der Befragung stehen. Man sollte in den kleinen Stadtbezirken den Vergleich der prozentualen Verteilungen jedoch nicht überbewerten, weil bei kleinen Fallzahlen die prozentualen Verteilungen leicht ein verzerrtes Bild liefern können.

3.1 *Betreuungssituation in unterschiedlichen Stadtbezirken*

Vergleicht man die Stadtbezirk-spezifischen Verteilungen der Antworten auf die vier Gruppen von Antworten mit der Göttingen-weiten Verteilung, so ergibt sich (für die größeren Bezirke, für die solch ein Vergleich prozentualer Verteilungen sinnvoll ist) folgendes Bild:

Stadtbezirke mit starker Beteiligung an der Elternbefragung

- Geismar In Geismar ist das Interesse an der Elternbefragung von allen Stadtbezirken am größten, doch die Verteilung der Antworten auf die vier Hauptgruppen weicht hier nur wenig von der Göttingen-weiten Verteilung ab (was z.T. daran liegt, dass Geismar der „kinderreichste“ Stadtbezirk ist und somit großes Gewicht in der Göttingen-weiten Verteilung hat). Zufriedenheit mit vorhandenen Plätzen ist etwas schwächer ausgeprägt; Neubedarf etwas stärker.
- Innenstadt Hier gibt es sehr viel weniger Eltern, die mit ihrem Betreuungsarrangement zufrieden sind, auch weniger zufriedene Selbstbetreuer; dafür deutlich mehr Neu- und Änderungsbedarf. Ein „unzufriedener Stadtbezirk“ mit hoher Beteiligung.
- Südstadt Hohes Interesse, aber nur schwach ausgeprägte Schwerpunkte bei den mit vorhandenen Plätzen Zufriedenen und Änderungswünschen; unterproportional in der Zahl der zufriedenen Selbstbetreuer.

Stadtbezirke mit geringer Beteiligung an der Elternbefragung

- Grone Die schwächste Beteiligung in ganz Göttingen, und die Antworten zeigen dieses Jahr ein weniger zufriedenes Bild: Unterproportional in der Zahl der zufriedenen Selbstbetreuer und der mit ihrem Platz Zufriedenen, dafür relativ viele Wünsche nach neuen Plätzen, doch nicht so viele Änderungswünsche.
- Weststadt Schwaches Interesse an der Befragung, dabei relativ wenig zufriedene Selbstbetreuer, doch viele, die mit ihrem Platz zufrieden sind; wenig Änderungswünsche.
- Nordstadt Wenig Beteiligung, dabei weniger Selbstbetreuer und etwas überrepräsentiert in den vorhandenen Plätzen, mit denen die Eltern zufrieden sind, ausgeprägt auch im Neubedarf.

Stadtbezirke mit durchschnittlicher Beteiligung an der Elternbefragung

- Weende, Dem Göttingen-weiten Durchschnitt in allen Aspekten recht ähnlich: Viele
Oststadt, zufriedene Selbstbetreuer; wenig Änderungswünsche oder Neubedarf
Nikolausberg

3.2 *Veränderungen gegenüber 2007 und 2007*

Er ergibt sich bei den Vergleichen über die Zeit in einigen Stadtbezirken ein überraschendes Maß an Kontinuität in den Beurteilungen. Veränderungen über die Zeit haben teilweise mit Schwankungen in der Beteiligung an den Befragungen zu tun; teilweise jedoch auch tatsächlich mit Veränderungen in der Zusammensetzung des Betreuungsbedarfs und/oder der vorgefundenen Situation.

Innenstadt	Die Innenstadt ist zwischen 2007 und 2008 „desinteressierter“ und unzufriedener geworden, um 2010 wieder in stärkerem Maße an der Befragung teilzunehmen. Ähnlich wie 2008 gibt es auch 2010 relativ viele Änderungswünsche und Neubedarf.
Südstadt	Die Nachfrage nach neuen Plätzen ist dort nicht mehr so außergewöhnlich hoch, doch sonst ist das Muster ähnlich geblieben wie 2008 und 2007: Es gibt relativ wenige Eltern, die zuhause betreuen wollen und eine starke Beteiligung an der Befragung.
Oststadt	Die Oststadt ist in der Verteilung der Antworten nahe dem Göttinger Durchschnitt. Es gab schon 2008 nicht mehr die ausgeprägten Änderungswünsche von 2007. Das ist auch 2010 so geblieben.
Weststadt	Die Weststadt ist mit ihrem schwachen, aber tendenziell zufriedenen Interesse an der Befragung so geblieben wie in den vergangenen beiden Befragungen (mit der Einschränkung, dass man bei schwacher Beteiligung immer nicht so viel über die weiß, die sich nicht beteiligt haben)
Nordstadt	In der Nordstadt sind bei ebenfalls schwacher Beteiligung wenige zufriedene Selbstbetreuer beheimatet, doch die vielen Änderungswünsche aus der letzten Befragung sind weg; allenfalls beim Neubedarf bestehen mehr Wünsche.
Nikolausberg	Nikolausberg ist 2010 unauffällig; weder besonders positiv, noch besonders kritisch; es existiert dort weniger Neubedarf als man aus der Göttingen-weiten Verteilung erwarten würde.
Geismar	Hier ist die Teilnahme an der Befragung hoch wie in den beiden anderen Befragungen, und wie dort auch gibt es so gut wie keine Abweichungen vom Antwortverhalten der ganzen Stadt; allenfalls einen erhöhten Neubedarf kann man identifizieren.
Grone	Grone hat immer noch die schwächste Beteiligung von ganz Göttingen, doch die wenigen, die sich beteiligen, äußern dieses Jahr Bedarf an neuen Plätzen.
Weende	Am Status von Weende als in allen Aspekten „durchschnittlicher“ Stadtbezirk hat sich wenig geändert.

Teil II: Betreuungsarten und Betreuungszeiten

(Carina Marten)

1 Betreuungsart

1.1 *Auszählung der Nennungen vorhandener und gewünschter Betreuungsarten*

Die Teilnehmer an der Elternbefragung wurden an verschiedenen Stellen des Fragebogens gebeten, zu spezifizieren, welche Art von Kinderbetreuung sie derzeit haben oder sich wünschen. Es gab auf dem Fragebogen für die derzeitigen Plätze, für den Neubedarf und für die Änderungswünsche jeweils fünf Optionen, aus denen die Zutreffenden anzukreuzen waren: Krippe, Kindergarten, Hort, altersübergreifende Gruppen und Tagesmütter/-väter. Einige Befragte (ca. 115 Eltern insgesamt) nutzten dabei die Gelegenheit, mehrere dieser Optionen anzukreuzen. Tabelle 10 zeigt, wie viele Befragte in den einzelnen Gruppen von Antworten Mehrfachnennungen gemacht haben; Tabelle 11 präsentiert die Gesamtzahl der Nennungen für jede Betreuungsart. Kindergarten ist die dominante Betreuungsart bei den vorhandenen Plätzen. Die Änderungswünsche beziehen sich dagegen primär auf Hortplätze. Beim Neubedarf überwiegt der Wunsch nach Krippenplätzen.

Einfach alle Nennungen auszuzählen hat jedoch den entscheidenden Nachteil, dass man manche Eltern mehrfach zählt. Um Doppelzählungen auszuschließen, wurden in Tabelle 12 zunächst die wichtigsten Kombinationen bei den Mehrfachnennungen bestimmt. Es zeigt sich, dass vorwiegend Kombinationen aus einem Hort-, Krippen- oder Kindergartenplatz mit einem Platz in einer altersübergreifenden Gruppe oder bei einer Tagesmutter gewünscht oder schon vorhanden sind. Nur sehr vereinzelt werden Plätze in einer altersübergreifenden Gruppe mit der Inanspruchnahme einer Tagesmutter kombiniert. Auffällig ist, dass bei den vorhandenen Betreuungsarrangements die Kombination mit einer Tagesmutter häufiger genannt wird. Altersübergreifende Gruppen spielen eine geringere Rolle. Bei den Neubedarfen wird in Kombination mit einem Krippenplatz beide Formen, altersübergreifende Gruppe und Tagesmutter gleich stark gewünscht.

Um Doppelzählungen zu vermeiden, wurden in diesen Fällen die Plätze in Hort, Kindergarten oder Krippe primär gezählt und die Nennung von Tagespflegestellen oder altersübergreifenden Gruppen als ergänzend (bei Tagesmüttern) bzw. (im Fall von altersübergreifenden Gruppen) den Kindergartenplatz näher beschreibend aufgefasst und nicht ein zweites Mal mitgezählt. Die Mehrfachnennungen auf diese Weise nicht zuzulassen ist zwar eine potenzielle Fehlerquelle, doch sie ist gegenüber der Verwirrung, die Doppelzählungen stiften, noch vorzuziehen. In allen folgenden Auswertungen der Antworten zu den Betreuungsarten werden die Mehrfachnennungen demnach unterdrückt. Des Weiteren haben einige Befragte Kombinationen angegeben, die formal so nicht vorgesehen sind. Dazu zählt die gleichzeitige Nutzung eines Krippen- und Kindergartenplatzes, eines Krippen- und Hortplatzes sowie eines Kindergarten- und Hortplatzes. Fälle, die diese Inkonsistenzen aufweisen, wurden aus der Analyse ausgeschlossen, da sie inhaltlich nicht sinnvoll zu interpretieren sind. Die jeweiligen Tabellen sind mit Hinweisen gekennzeichnet, wie viele Fälle entfallen. Meist halten sich die Auschlüsse jedoch auf vernachlässigbarem Niveau.

1.2 *Derzeit vorhandene Plätze*

Es gibt insgesamt 1861 Kinder, deren Eltern an der Befragung teilgenommen haben, und die einen Betreuungsplatz haben. 52% davon sind Kindergärtenplätze, und 92% aller Eltern von diesen Kindergartenplätzen sind mit ihrem Platz zufrieden (vgl. Tabelle 13). Die anderen Betreuungsarten fallen bei den derzeit vorhandenen Plätzen weit hinter das Gewicht der Betreu-

ung im Kindergarten zurück. Auch im Krippenbereich herrscht eine hohe Zufriedenheit unter den Eltern (86%), während im Hortbereich „nur“ 75% zufrieden sind.

Änderungswünsche beziehen sich zu 40% (82) auf Betreuungszeiten; 60% (191) aller Änderungswünsche bestehen in dem Wunsch nach einem anderen Betreuungsplatz. Dabei geben 37% der Befragten mit Zeitänderungswünschen an, dass sie keine andere Betreuungsdauer benötigen, sondern Betreuung zu besonderen Tageszeiten (früh morgens und/oder in den Abendstunden) benötigen (vgl. Tabelle 14), wobei, wie Tabelle 15 zeigt, viele dieser Wünsche nach anderen Plätzen ihre Ursache in demografischen Übergängen haben: Für 26 Kinder geben die Eltern an, einen anderen Platz zu suchen, weil sie von der Krippe in den Kindergarten kommen; 75 Kinder sollen vom Kindergarten in den Hort. In 19 Fällen suchen die Eltern für ihre Kinder allerdings einen *anderen* Kindergartenplatz, und in 23 Fällen – 63,8% der Änderungswünsche bei Tagesmüttern – möchten die Eltern ihre Kinder aus der Tagespflegestelle herausnehmen und in einer Krippe unterbringen. Es ist auffällig, wenngleich nicht verwunderlich, dass bei den Tagesmüttern fast keine Änderungswünsche bei Zeiten und Betreuungsdauer anfallen und 91,67% aller Änderungswünsche im Wunsch nach einem anderen Platz bestehen (Tabelle 15). In Hort, Kindergarten und Krippe bestehen hingegen die Änderungswünsche deutlicher in zeitlichen Änderungswünschen (Tabelle 14).

1.3 *Neu benötigte Betreuungsplätze*

Über die Hälfte der neu nachgefragten Betreuungsplätze sind Krippenplätze (55,1%; 196 gesuchte Plätze; vgl. Tabelle 16) und je ein Fünftel suchen nach einem neuen Kindergarten- oder Hortplatz. Bezogen auf die gesamten in die Elternbefragung einbezogenen Kohorten, macht das einen geringen Prozentsatz aus (7,5% im Krippenbereich, 2,7% im Kindergarten, und 1,6% beim Hort). Da sich allerdings nur knapp ein Drittel der Eltern an der Elternbefragung beteiligt hat, sollte man diese geringen Prozentsätze nicht als letztes Wort auffassen, sondern davon ausgehen, dass auch unter denen, die nicht geantwortet haben, noch Eltern mit dem Wunsch nach einem neuen Platz sind.

Die Dominanz der nachgefragten Krippenplätze im Neubedarf wird etwas gemildert, wenn man den Bedarf an neuen Plätzen und den Wunsch nach einem anderen Platz gemeinsam betrachtet. In dem Fall beziehen sich 43% der Nachfragen auf Krippenplätze, je 22% fallen auf Kindergarten und mit 30% der gewünschten neuen oder anderen Betreuungsform gewinnen Hortplätze an Bedeutung (Tabelle 17).

1.4 *Verteilung der Änderungswünsche und des Neubedarfs nach Altersklassen*

Schlüsselt man die Wünsche nach anderen Betreuungsplätzen nach Altersklassen auf, so erkennt man die demografische Komponente bei den Übergängen zwischen verschiedenen Betreuungsplätzen und Betreuungsarten: Krippenplätze werden in erster Linie von Kindern im Krippenalter benötigt, doch knapp die Hälfte der Wünsche nach einem Kindergartenplatz kommen von Eltern mit Kindern im Krippenalter, 43% der Kinder, für die ein Hortplatz gesucht wird, sind im Kindergartenalter (Tabelle 18). Dieses Muster ist weniger ausgeprägt beim Neubedarf zu finden: Hier wünschen sich zwar 76% der Eltern Kindergartenplätze für Kinder im Krippenalter, doch umgekehrt sind die Wünsche nach Hortplätzen zu 96% für Schulkinder (Tabelle 19).

1.5 *Räumliche Verteilungen von Änderungswünschen und Neubedarf*

Über die Verteilung der neuen und geänderten Wünsche auf Stadtbezirke (Tabelle 20 bis Tabelle 22) kann man wegen der manchmal doch recht geringen Fallzahlen nicht sehr viel sagen. Betrachtet man die Wünsche nach einem anderen Platz, so zeigt sich insbesondere in der Oststadt einen Bedarf an Krippen. Neubedarfe an dieser Betreuungsform finden sich neben der Oststadt besonders deutlich in der Südstadt. Änderungswünsche nach Kindergärten werden

dagegen besonders häufig in Geismar geäußert. In Geismar fehlen darüber hinaus Hortplätze. Ein ähnlich hoher Bedarf besteht in Grone, der Süd- und Weststadt. Neubedarfe an Kindergarten- und Hortplätzen treten am häufigsten in der Oststadt und in Geismar auf. Nimmt man beide Kategorien von gesuchten Plätzen (neu- und geändert gewünschte Plätze) zusammen, so springt das starke Gewicht von Oststadt und Südstadt bei den Forderungen nach Krippenplätzen ins Auge. Auch mit Blick auf Kindergartenplätze bestehen zu bedienende Nachfragen insbesondere in der Oststadt. Doch Geismar weist hier einen noch höheren Bedarf auf. Dies gilt besonders deutlich mit Blick auf die Hortplätze. Hier zeigt nur die Weststadt eine ähnlich hohe Nachfrage. Bei diesen Auswertungen der räumlichen Strukturen der Betreuungsbedarfe beziehen sich die Stadtbezirke auf den Wohnort des Kindes. Aus der Elternbefragung 2007 wissen wir allerdings, dass Eltern immer die Nähe zum Wohnort als eines der ausschlaggebenden Kriterien für die Wahl einer Kindertagesstätte anlegen.

2 Gewünschter Beginn der Betreuung

Eltern, die den Wunsch nach einem neuen oder einem anderen Betreuungsplatz geäußert haben, wurden gefragt, ab wann die Betreuung benötigt wird. Die Befragten konnten angeben, „sofort, zum 01.08.2010“ oder sie konnten einen späteren Zeitpunkt spezifizieren, ab dem der Betreuungsplatz gewünscht wird. Als zwei weitere markante Zeitpunkte wurden ferner der 01.01.2011 und der 01.08.2011 definiert, so dass sich die Antworten in vier Gruppen einordnen ließen

1. Beginn vor dem oder zum 01.08.2010 gewünscht
2. Beginn zwischen dem 02.08.08 und dem 01.01.2009
3. Beginn zwischen dem 02.01.2009 und dem 01.08.2009
4. Beginn nach dem 01.08.2009

Bei den Änderungswünschen waren nur diejenigen Eltern nach dem Zeitpunkt des gewünschten Beginns der Betreuung gefragt, die sich einen *anderen* Betreuungsplatz oder eine andere Betreuungsart gewünscht haben, so dass hier 191 Befragte erfasst wurden. 130 Befragte hatten Änderungswünsche bei den Betreuungszeiten; bei denen wurde nicht gefragt, ab wann diese Änderungen umgesetzt werden sollen. [Tabelle 23](#) bis [Tabelle 26](#) geben die Verteilung auf die einzelnen Antwortmöglichkeiten wieder.

Dabei kann zwischen neuen und geänderten Plätzen differenziert werden. Doch die Ergebnisse weisen in beiden Gruppen in dieselbe Richtung. Die Mehrheit hätten den geänderten (knapp 60%) bzw. den neuen (etwas unter der Hälfte) gern sofort. Eine zweite etwas weniger starke Gruppe wünscht sich den geänderten (25%) bzw. den neuen (33%) Platz zu Beginn des nächsten Jahres. Langfristige Forderungen stellen sowohl bei den Platzänderungen als auch bei den Neubedarfen eine Minderheit dar ([Tabelle 23](#)). [Tabelle 24](#) bis [Tabelle 26](#) schlüsseln die Angaben zum gewünschten Betreuungsbeginn noch nach Betreuungsarten auf. Zum nächsten Betreuungsjahr (bis zum 1.8.2011) angemeldete Betreuungswünschen beziehen sich v.a. auf den Hortbereich. Hier finden sich jedoch auch ein großer Teil der Sofortwünsche. Auch die meisten Krippen- und Kindergartenplätze werden eher kurzfristig benötigt. Dieses Bild dreht sich für die Neubedarfe um: hier werden Krippenplätze (und auch Kindergartenplätze) sowohl sehr stark sofort als auch vor dem 1.8.2011 gesucht, während die neuen Hortplätze eher dringend gesucht werden. Insgesamt zeigt sich, dass die überwiegende Mehrheit der neuen und geänderten Betreuungsplätze sofort gesucht werden.

3 Betreuungsdauer

Eltern mit Betreuungsplatz wurden gebeten anzugeben, wie viele Stunden am Tag ihr Kind einen Betreuungsplatz hat, und ob sie sich einen anderen Betreuungsumfang wünschen würden. Auch Eltern, die einen neuen Betreuungsplatz für ihre Kinder suchen wurden gefragt, wie viele Stunden am Tag sie Betreuung wünschen. Als Antwortmöglichkeiten waren vorgegeben:

1. halbtags (ca. 4 Stunden)
2. dreivierteltags (ca. 6 Stunden)
3. ganztags (ca. 8 Stunden)
4. mehr als ganztags (ca. 10 Stunden)

3.1 *Betreuungsdauer pro Tag*

Bei den vorhandenen Betreuungsplätzen liegt die größte Gruppe der Nennungen im Bereich der Dreivierteltags-Betreuung, d.h. bei 6 Stunden pro Tag. 656 Eltern haben angegeben, ihre Kinder für diese Zeit in die Tagesstätte zu bringen. Allerdings verteilen sich die vorhandenen Betreuungsplätze vergleichsweise gleichmäßig auf Halbtags-, Dreivierteltags- und Ganztagsplätze. Bei den neu gewünschten Plätzen zeigt sich ein ähnliches Bild. Auch hier ist die Betreuung für etwa 6 Stunden am stärksten vertreten, während jedoch die halbtägige und ganztägige nicht weit dahinter rangieren. Bei den Änderungswünschen, die einen anderen Platz suchen, verteilen sich zwei relativ gleich große Gruppen schwerpunktmäßig auf die Halb- und Ganztagsbetreuung. Eltern, die mit der Betreuungsinstitution zufrieden sind, sich jedoch andere Betreuungszeiten in der Dauer wünschen, wünschen überdurchschnittlich häufig eine Betreuung, die über 10 Stunden hinaus geht. Die zweit stärkste Gruppe ist hier die ganztägige Betreuung. Es zeigt sich also wenig erstaunlich, dass Zeitänderungswünsche sich auf die oberen Betreuungsdauern konzentrieren (vgl. [Tabelle 27](#)).

3.2 *Durchschnittliche Betreuungsumfänge*

Mithilfe der Stundenangaben für Halbtags-, Dreivierteltags- und Ganztagsbetreuungsplätze wurden sehr grob und ungenau die durchschnittlich geforderten täglichen Betreuungsumfänge berechnet ([Tabelle 28](#)). Diese Mittelwerte sind ungenau, vor allem deshalb, weil unklar ist, was die Befragten im Sinn haben, wenn sie „mehr als ganztags“ ankreuzen. Hier wurde diese Kategorie mit 10 Stunden täglich in die Berechnungen einbezogen. Die Mittelwerte erlauben es jedoch, sehr pointiert, generelle Trends in den verschiedenen Gruppen von Antworten zu vergleichen. Es bestätigt sich hier ein Befund, der auch in der 2007er Befragung schon herausgekommen war, nämlich, dass neu gewünschte Plätze durchschnittlich einen kürzeren Umfang haben und mit 6,25 Stunden / Tag im Bereich der Dreivierteltagsbetreuung liegen (wie auch die derzeitigen Plätze). Die Platzänderungswünsche (6,5) und die derzeitige Betreuung (6,6) liegen davon nicht weit entfernt. Auffällig hoch ist dagegen die durchschnittlich nachgefragte Betreuungsdauer bei den rein zeitlichen Änderungswünschen (8,0).

3.3 *Derzeitige und gewünschte Betreuungsumfänge*

[Tabelle 29](#) gibt in den Zeilen die *derzeitigen* Betreuungsumfänge, und in den Spalten die *gewünschten* Betreuungsumfänge wieder. Betrachtet man die Änderungswünsche genauer, so kann man zwei gegenläufige Trends ausmachen: zum einen ist eine Ausweitung in der Dauer der Betreuung zu beobachten, gleichzeitig finden sich Hinweise, dass Eltern mit bereits hohem Betreuungsumfang (ganztags oder darüber hinaus), diesen reduzieren wollen. Ähnlich viele Eltern mit einer ganztägigen Betreuung wollen diese reduzieren oder ausbauen. Die deutliche Mehrheit der Eltern, die ihre Kinder mehr als 8 Stunden täglich in einer Betreuung

haben, wünschen diese zu reduzieren. Nur knapp ein Drittel möchte die hohe Betreuungsdauer erhalten. Diese Ergebnisse sind jedoch vor dem Hintergrund einer relativ geringen Fallzahl von 28 Eltern nicht überzubewerten. Die Ausweitung der Betreuungsdauer finden sich insbesondere in den Gruppen, die derzeit eine Betreuung von maximal 6 Stunden nutzen. Hier will jeweils eine deutliche Mehrheit der Eltern, die derzeit eine Halbtags- bzw. Dreivierteltagsbetreuung nutzen, diese ausbauen. Über die Hälfte derer, die eine 4-stündige Betreuung nutzen, wünschen sich bis zu 6 Stunden, gut die Hälfte der Dreivierteltagsbetreuung möchte in die Ganztagsbetreuung wechseln.

3.4 Betreuungsumfänge, nach Betreuungsart

Betreuungsplätze mit Halbtagsbetreuung sind allenfalls bei Hortplätzen zu finden, doch Hortbetreuung lässt sich in Bezug auf die Betreuungsdauer schlecht auswerten, da bei dieser Betreuungsart Halbtagsbetreuung ja obligatorisch ist, Krippen- und Kindergartenplätze bewegen sich im Bereich der Dreivierteltagsbetreuung, bei den Krippenplätzen mit einer deutlicheren Tendenz zur Ganztagsbetreuung als bei den Kindergärten [Tabelle 30](#). Neu gewünschte Betreuungsplätze siedeln sich ähnlich stark bei 4, 6 oder 8 Stunden täglich an. Bei Krippen- und Kindergartenplätzen existiert am ehesten der Wunsch nach Dreivierteltagsplätzen (47% der neu benötigten Kindergartenplätze sollen nach dem Willen der Eltern bis zu 6 Stunden umfassen). Ein wenig überrascht, dass Krippenplätze (12%) weniger halbtags gewünscht werden als Kindergartenplätzen (24%) [Tabelle 31](#). Auch in den Änderungswünschen finden sich eine große Nachfrage nach den längeren Betreuungsdauern. Dies gilt insbesondere im Bereich der Kindergärten ([Tabelle 32](#)). Die Angaben zur Nutzung der Tagespflege und altersübergreifender Gruppen sind insbesondere bei den Änderungs- und Neubedarfen aufgrund der geringen Fallzahl wenig aussagekräftig. Die Fallzahl ist so gering, weil hier nur die primär genutzte Betreuungsform berücksichtigt wird, das bedeutet, bei einer Kombination von institutioneller Betreuung (Krippe, Kindergarten oder Hort) mit einer Tagesmutter oder altersübergreifenden Gruppe, wird nur die Institution in ihrer Dauer berücksichtigt. Lediglich innerhalb der derzeitigen Betreuungssituation sind einige Tagesmütter als alleinige Betreuungsform vertreten. Diese decken in der Regel eine dreivierteltägige Betreuung ab ([Tabelle 32](#)).

4 Betreuungszeiten

Bei Fragen nach Änderungswünschen und Neubedarf wurden die Eltern unter anderem gefragt, ob sie Betreuung in den späteren Abendstunden (nach 17:00 Uhr) oder in den frühen Morgenstunden (ab 6:00 Uhr) benötigen.

4.1 Besondere Betreuungszeiten

Anders als noch in der Befragung von 2008 zeigt sich, dass die besonderen Betreuungszeiten an Bedeutung gewonnen haben. 48 Fälle, das sind 37% aller, die zeitliche Änderungen – und keinen anderen Platz – wünschen, geben an, dass dies ausschließlich besondere Betreuungszeiten früh morgens oder spät abends betrifft. Bei den Platzänderungswünschen betrifft dies besonders den Krippenbereich (knapp zwei Drittel). Eltern von Kindern im Kindergarten und im Hort geben etwa zur Hälfte an, dass sie keine gesonderten Zeiten wünschen. Wenn besondere Betreuungszeiten gewünscht werden, betrifft dies überwiegend die Abendstunden. Die Morgenstunden werden insbesondere im Krippenbereich gewünscht ([Tabelle 33](#)). [Tabelle 34](#) gibt die besonderen Betreuungszeiten für Neubedarfe aus. Hier finden sich Ähnlichkeiten mit den Ergebnissen von 2008. Die Mehrheit der Eltern, die derzeit Krippen- und Kindergartenplätze nutzen, geben an, keine besonderen Betreuungszeiten zu wünschen. Dies gilt insbesondere für den Krippen- und Kindergartenbereich. Betreuung für den Abend wird insbesondere für Hortkinder gewünscht

4.2 *Bereitschaft zur ergänzenden Tagespflege*

An die Frage nach den besonderen Betreuungszeiten schloss die die Frage an, ob die Eltern bereit wären, zu diesen Zeiten ihre Kinder auch von einer Tagesmutter/einem Tagesvater betreuen zu lassen. Bei den 321 vorhandenen Plätzen mit Änderungswünschen antwortete ein knappes Viertel der Befragten mit Ja, das entspricht einem Viertel der Befragten mit Änderungswünschen. Doch auch der Anteil derer, die sich nicht vorstellen können, die Tagespflege für diese besonderen Zeiten zu nutzen, ist mit knapp 20% nicht wesentlich geringer. Von den Eltern, die derzeit keine Betreuungsplätze haben und einen neuen Platz suchen, spricht sich ein sehr geringer Prozentsatz explizit gegen die Tagespflege aus (nur 29 Befragte, 8% des Neubedarfs), doch auch nicht sehr viel mehr Eltern beantworten bejahen die Frage (9,5%). Die Mehrheit der Neubedarfe benötigt keine Betreuung zu diesen Sonderzeiten (Tabelle 35).

Teil III: Hintergründe der Betreuungswünsche

(Margitta Mätzke)

Die Elternbefragung enthielt diesmal auch zwei Fragen, die es uns erlauben, Hintergründe des Betreuungsbedarfs besser einzuschätzen. Gefragt wurde zunächst, ob die Eltern allein erziehend sind, und ob und in welchem Ausmaß sie erwerbstätig sind oder sich in der Ausbildung befinden. Dann wurde direkt nach möglicher Unterstützung in der Kinderbetreuung durch verschiedene Personengruppen – Großeltern, ältere Geschwister der Kinder, oder Freunde, Nachbarn, andere Verwandte der Familien gefragt. Die folgenden Auswertungen wenden sich zunächst noch einmal dem Betreuungsbedarf zu. Dieser wird hier verstanden als Anforderungen an die Betreuungstätigkeit der Eltern, und es geht vor allem um die Frage, welchen Einfluss die Zahl der Kinder im Haushalt und die Zahl der älteren Geschwister auf die Betreuungswünsche hat. Es folgen Auswertungen der Antworten auf die Frage nach Unterstützung durch verschiedene Personengruppen. Ressourcen, die in der Haushaltsstruktur liegen – vor allem, die Frage nach möglichen besonderen Betreuungswünschen Allein Erziehender und die Rolle der Erwerbstätigkeit – bilden den Abschluss der Betrachtungen.

1 Anforderungen und Ressourcen für die Kinderbetreuung

1.1 *Zahl der Kinder im Haushalt*

Tabelle 36 schlüsselt die Hauptgruppen von Antworten und das Interesse an der Befragung nach der Zahl der Kinder unter 11 Jahren auf. Sie zeigt, dass vor allem Familien mit zwei Kindern zur Teilnahme an der Befragung mobilisiert wurden (34% Rücklauf), während bei den anderen Familien der Rücklauf hinter dem gesamt-durchschnittlichen Rücklauf zurück bleibt. Diese Familien fallen aber überproportional in die große Gruppe der mit ihrem Betreuungsarrangement Zufriedenen (53% der Zwei-Kind-Eltern antworten in dieser Kategorie, gegenüber 49% im Durchschnitt aller Antworten). Schwerpunkte der zufriedenen Selbstbetreuer liegen hingegen bei den größeren Familien, während von Eltern mit einem Kind unter 11 Jahren überproportional häufig Änderungswünsche und Neubedarf anmelden.

Diese Struktur bleibt auch in dieser Form bestehen, wenn man nicht nur die Zahl der Kinder unter 11 Jahren betrachtet, sondern eventuell im Haushalt lebende Teenager hinzuzählt (vgl.

Tabelle 37). Familien mit einem Kind, und das heißt, Familien ohne ältere Geschwister, äußern ihre Änderungswünsche und Wünsche nach einem neuen Platz noch ausgeprägter als bei der vorigen Betrachtung. Bei den zufriedenen Antworten ist hingegen die Häufung der mit vorhandenen Plätzen Zufriedenen bei den Zwei-Kind-Familien etwas weniger ausgeprägt; stattdessen finden sich hier entsprechend mehr Fälle, die ihre Kinder zuhause betreuen. Bei den großen Familien hingegen wird der Schwerpunkt auf Betreuung der Kinder zuhause ausgeprägter. Man kann hier einerseits vermuten, dass in diesen Familien ein Elternteil (meist die Mutter) nicht erwerbstätig ist, so dass der Bedarf an institutioneller Kinderbetreuung schwächer ausgeprägt ist. Man kann andererseits auch die Frage stellen, ob ältere Geschwister nicht ihrerseits als Betreuungspersonen zur Verfügung stehen. Dieser Frage wendet sich der folgende Abschnitt zu.

1.2 Ältere Geschwister als Unterstützung?

Tabelle 38 zählt die Antworten auf die Frage, ob Eltern Unterstützung bei der Kinderbetreuung durch ältere Geschwister ihrer Kinder erhalten, aus und betrachtet sie im Zusammenhang mit der Unterscheidung zwischen zufriedenen Selbstbetreuern und Eltern, die einen Betreuungsplatz haben oder suchen. Macht die Unterstützung durch Teenager es wahrscheinlicher, dass Eltern die Betreuung ihrer Kinder selber organisieren? Die Antwort auf diese Frage ist gemischt. Tabelle 38 zeigt, dass die überwiegende Zahl der Teenager (80%) nie zur Betreuung ihrer kleinen Geschwister eingespannt werden. Sie zeigt aber auch, dass Eltern, die diese Antwort geben, 10 Prozentpunkte seltener bei den zufriedenen Selbstbetreuern zu finden sind, als es dem Durchschnitt aller Antworten entspricht. Umgekehrt geben die (relativ wenigen) Eltern, die antworten, dass ihre Teenager-Kinder überhaupt bei der Betreuung helfen (selten, gelegentlich oder gar häufig) überproportional oft an, dass sie ihre Betreuung selbst organisieren, und dass sie mit dieser Situation zufrieden sind. Ältere Geschwister stehen also nicht oft als Betreuungsressource zur Verfügung; wenn sie jedoch bei der Betreuung ihrer kleinen Geschwister mithelfen, dann beeinflusst das die Entscheidung, die Betreuung selbst zu organisieren, durchaus.⁶

1.3 Unterstützung durch andere Personengruppen

Tabelle 39 zeigt, dass sich dieses Muster bei der Unterstützung durch andere Personengruppen tendenziell wiederholt. Gefragt war nach Unterstützung durch die Großeltern der Kinder und durch Freunde, Nachbarn oder andere Verwandte. Durchgängig ist die Antwort, dass von diesen Gruppen nie Unterstützung bei der Kinderbetreuung kommt, die stärkste Kategorie. Allerdings finden sich gerade bei den Großeltern relativ viele Antworten auch unter den anderen Möglichkeiten. 17% gaben sogar an, häufig bei der Kinderbetreuung durch Großeltern unterstützt zu werden. Bei den Freunden und Nachbarn finden sich immerhin knapp die Hälfte in den Kategorien „selten“ und „gelegentlich“, 40% allerdings auch unter „nie“.

Tabelle 40 bis Tabelle 42 fragen wiederum, ob es einen Zusammenhang zwischen dieser Unterstützung und der Entscheidung, die Kinderbetreuung selbst zu organisieren, gibt. Tabelle 41 bestärkt das Ergebnis des vorigen Abschnitts: Wenn ältere Geschwister gelegentlich oder häufig bei der Betreuung helfen, dann sind (gemessen am Durchschnitt aller auswertbaren Antworten) überproportional viele Befragte unter den zufriedenen Selbstbetreuern. Das gleiche Bild ergibt sich bei den Großeltern, doch mit der ausgewogeneren Verteilung der Antworten auf die Möglichkeiten „selten oder nie“ und „gelegentlich oder häufig“ ist der Effekt we-

⁶ Bei allen Aussagen zum Zusammenhang zwischen Unterstützung und Betreuungswünschen, die in diesem Abschnitt vorgenommen werden, wurden statistische Tests (Chi-Quadrat Tests auf Unabhängigkeit zweier Variablen) durchgeführt, um zu sehen, ob dieser Zusammenhang signifikant ist. Wo er es nicht ist, wird im Text darauf hingewiesen.

niger stark ausgeprägt (Tabelle 40). Bei der Frage nach Unterstützung durch Nachbarn, Freunde und Verwandte findet sich ein deutlicher Zusammenhang mit der Entscheidung über Betreuung zuhause oder in einer Kindertagesstätte: 43% der Fälle, die gelegentlich oder häufig unterstützt werden, betreuen ihre Kinder zuhause, doch nur 24% derer, die selten oder nie durch Freunde, Nachbarn oder andere Verwandte unterstützt werden (Tabelle 42).

Die sehr grobe Berechnung durchschnittlich vorhandener, geändert gewünschter und neu gewünschter Betreuungsumfänge zeigt keine sehr interessanten Ergebnisse. Wie Tabelle 43 verdeutlicht, handelt es sich bei den Abweichungen meist nur um Minuten. Allenfalls bei der Unterstützung durch ältere Geschwister kann man einen kleinen Effekt ausmachen: Eltern, die von ihren Teenager-Kindern bei der Betreuung ihrer Kinder unter 11-Jahre gelegentlich oder häufig unterstützt werden, brauchen im groben Mittel knapp eine halbe Stunde weniger Betreuung täglich.

2 Betreuungssituation im Haushalt

Neben der Unterstützung durch Personen sind Charakteristika des Haushaltes entscheidend für den Bedarf an Kinderbetreuung. Ein wichtiger Aspekt ist hier die Frage, ob die Eltern allein erziehend sind, ein anderer ist die Frage nach Erwerbstätigkeit.

2.1 *Allein Erziehende*

Unter den Antworten auf die Elternbefragung 2010 sind 400 Antworten von Allein Erziehenden (Tabelle 44), knapp 13% aller Antworten. 46 Befragte (2% aller Antworten) haben die Frage, ob sie allein erziehend sind, offen gelassen; sie können bei den Auswertungen dieses Abschnitts nicht berücksichtigt werden.

Die leiblichen Eltern der Kinder, die von den Alleinerziehenden getrennt leben, spielen eine untergeordnete Rolle bei der Betreuung. Wie Tabelle 45 zeigt, helfen nur bei 28% der Alleinerziehenden die getrennt lebenden Elternteile bei der Betreuung der Kinder; aktuelle Partner gar nur bei 18%. Tabelle 46 und Tabelle 47 zeigen, dass die Unterstützung durch aktuelle Partner oder leibliche Eltern keinerlei Einfluss auf Betreuungsressourcen hat. Die Verteilungen auf zufriedene Selbstbetreuer und Eltern die Betreuungsplätze haben oder suchen, sind von der Hilfe der Partner völlig unabhängig.⁷

Allein Erziehende fragen andere Betreuungsumfänge nach als Nicht- Allein Erziehende, doch es ergibt sich kein einheitliches Bild: Bei den vorhandenen Plätzen und den neu gewünschten Plätzen liegen die Zeiten der Allein Erziehenden 20 min. bis eine halbe Stunde unter denen der Familien mit beiden Elternteilen, bei den Änderungswünschen geben die Allein Erziehenden eine halbe Stunde länger an (vgl. Tabelle 48). Teilweise wird dieses unklare Bild der extremen Fehleranfälligkeit der Berechnung von durchschnittlichen Betreuungsumfängen geschuldet sein. Teilweise reflektiert es jedoch auch das überraschende Ergebnis, welches sich aus Tabelle 49 ergibt: Die Frage, ob Eltern allein erziehend sind oder nicht, steht in keinem⁸ Zusammenhang mit den in der Elternbefragung zum Ausdruck kommenden Betreuungswünschen. Obwohl ihre Lebenssituation sich doch sehr krass von derjenigen in Familien mit beiden Elternteilen unterscheidet, sind Allein Erziehende nicht zufriedener, nicht unzufriedener, und sie haben keine wesentlich unterschiedlichen Bedarfe an neuen und veränderten Betreuungsplätzen,

⁷ Es besteht kein signifikanter Zusammenhang zwischen den beiden Variablen

⁸ Statistisch signifikanten

2.2 *Erwerbstätigkeit und Ausbildung der Eltern*

Erwerbsstrukturen haben hingegen einen starken Einfluss auf Betreuungswünsche. Um Informationen hierüber zu gewinnen, wurde zunächst ausgezählt, wie viele der Befragten überhaupt erwerbstätig sind, und ob sie teilzeit- oder vollzeit-beschäftigt sind. Als Teilzeitbeschäftigung gilt hierbei Erwerbstätigkeit im Umfang von bis zu 30 Stunden (Tabelle 50).

Um zu bestimmen, wie viel Zeit Eltern für die Betreuung ihrer Kinder haben, und in welchem Umfang sie durch Erwerbstätigkeit und/oder ihre eigene Berufsausbildung eingespannt und darauf angewiesen sind, dass jemand anders ihre Kinder betreut, berechnen Tabelle 51 und Tabelle 52 den Umfang von Erwerbstätigkeit und Ausbildung *zusammen genommen*, jeweils für den Vater und die Mutter des Kindes. Hierzu werden die Angaben zur Erwerbstätigkeit mit den Angaben zu Ausbildung, Kombinationen von Ausbildung und Erwerbstätigkeit, Nicht-Erwerbstätigkeit und Sonstigem (aus Frage 8.2 des Fragebogens) kombiniert. Ausbildung wird durchgängig als Vollzeit-Beschäftigung aufgefasst, und damit auch Kombinationen von Ausbildung und Erwerbstätigkeit. Wenn die Eltern „Sonstiges“ angaben, waren sie gebeten worden, zu spezifizieren, worum es sich handelt. Diese offenen Nennungen wiesen in der Mehrzahl auf Nicht-Erwerbstätigkeit hin (Mutterschutz, Erwerbsunfähigkeits-Rente, Pflege von Angehörigen, gelegentliche Honorartätigkeit, etc.), so dass die Antworten zu „Sonstiges“ den Nicht-Erwerbstätigen zugeschlagen wurden. Das in Tabelle 51 zutage tretende Muster entspricht unseren Erwartungen: Bei den Vätern dominiert Vollzeit-Erwerbstätigkeit (70% aller auswertbaren Antworten), bei den Müttern Teilzeit (42%). Relativ viele Mütter (28%) bleiben auch zuhause, während das bei den Vätern die Ausnahme ist.

Eltern von unter-einjährigen Kindern haben die Option, in Elternzeit zu gehen. Sie haben das teilweise unter „Sonstiges“ angegeben, teilweise haben sie angegeben, nicht erwerbstätig zu sein. Elternzeit als Nicht-Erwerbstätigkeit aufzufassen ist jedoch nicht so sinnvoll, weil sie ja keine langfristige Lebensentscheidung beinhaltet, sondern nur für die ersten 14 Monate zur Verfügung steht, während die Eltern grundsätzlich durchaus im Erwerbsleben oder in einer Ausbildung stehen können (was von der Ausgestaltung des Elterngeldes her auch so gewollt ist). Die Antworten von Eltern unter-einjähriger Kinder würden die Auswertungen zur Rolle von Erwerbstätigkeit und Ausbildung für die Nachfrage nach Kinderbetreuung verzerren. Sie wurden daher in die folgenden Auswertungen nicht miteinbezogen. Tabelle 52 wiederholt die Auszählung aus Tabelle 51, unter Ausgrenzung der unter einjährigen Kinder. Von den 256 Fällen, die dadurch aus der Analyse ausgegrenzt werden, kommen bei den Müttern in der Tat viele aus der Nicht-Erwerbstätigkeit, so dass sich die prozentuale Verteilung etwas in Richtung der Teilzeit-Erwerbstätigkeit verschiebt. Bei den Vätern verändert sich an der Verteilung auf unterschiedliche Zeitressourcen nicht viel.

Tabelle 53 fasst die Angaben zur Erwerbssituation von Vater und Mutter schließlich zusammen und berechnet ein Maß für die *im Haushalt* für Kinderbetreuung zur Verfügung stehenden Zeitressourcen. Es unterscheidet die folgenden „Familienmodelle“, in denen jeweils unterschiedlich viel Zeit für die Betreuung von Kindern zur Verfügung steht, und die daher unterschiedliche Betreuungsbedarfe haben sollten:

1. Beide arbeiten Vollzeit, sind in der Ausbildung, oder kombinieren Erwerbstätigkeit mit Ausbildung
2. Kombination aus einer Vollzeit-Beschäftigung im Sinne von Punkt 1 mit Teilzeit-Erwerbstätigkeit des anderen Partners
3. Beide arbeiten Teilzeit
4. Eine(r) ist Vollzeit beschäftigt (im Sinne von Punkt 1) der/die andere bleibt zuhause
5. Eine(r) arbeitet Teilzeit, eine(r) bleibt zuhause
6. Beide sind zuhause

Diese Erwerbsmuster haben einen Einfluss auf die Zufriedenheit mit der Kinderbetreuungssituation. Wie **Tabelle 54** zeigt, bringen Antworten aus Haushalten, in denen beide vollzeiterwerbstätig sind, eher Unzufriedenheit zum Ausdruck; bei relativ geringen Fallzahlen jedoch auch Antworten aus Haushalten, in denen beide zuhause sind. Häufungen bei den Zufriedenen finden sich dagegen bei den Vollzeit-Teilzeit, Vollzeit-Zuhause und Beide Teilzeit-Kombinationen. Vollzeit-Erwerbstätigkeit führt auch dazu, dass Familien öfter einen Betreuungsplatz für ihr Kind bereits haben, während in den Modellen, in denen einer der Partner zuhause bleibt, sich öfter Betreuungsarrangements ohne Kindertagesstätten finden (**Tabelle 55**).

Diese Ergebnisse werden durch **Tabelle 56** noch spezifiziert. Bei den vorhandenen Plätzen, und anteilig hier vor allem bei den Änderungswünschen, finden sich überproportional viele Nennungen aus Familien, in denen beide Eltern vollzeiterwerbstätig sind. Betreuung zuhause und Zufriedenheit mit der Situation ist die Domäne der Kombinationen, in denen Vollzeit- oder Teilzeit-Beschäftigung mit Nicht-Erwerbstätigkeit kombiniert wird. Das ist nicht weiter verwunderlich, aber es erzählt nicht die ganze Geschichte. Denn auch bei den Neubedarfen häufen sich die Familien, bei denen einer der Partner zuhause bleibt. Die zahlenmäßig bedeutende Kategorie der Vollzeit-Teilzeit-Kombinationen weist leicht überproportionale Nennungen bei den mit vorhandenen Plätzen zufriedenen Antworten auf; Neubedarf kommt von hier nicht viel.

Tabelle 57 schließlich vergleicht die Gruppen im Hinblick auf die durchschnittlich gewünschte Dauer der Betreuung. Abweichungen sind wiederum recht gering, die Berechnung ungenau, da sie hier auch teilweise auf sehr geringen Fallzahlen beruht. Doch sie sind so, wie wir sie erwarten würden: Die längste Betreuungsdauer wird von den Vollzeit arbeitenden Eltern nachgefragt, rund eine dreiviertel Stunde länger als von den anderen. Und – der besondere Befund dieser Analyse von Betreuungshintergründen – Familien, in denen einer der Partner zuhause bleibt, suchen keine bedeuten geringeren Betreuungsumfänge. Sie haben und/oder suchen alle Betreuung im Umfang von über sechs Stunden, und sie weichen von den Vollzeit-Teilzeit-Kombinationen und den Teilzeit-Teilzeit-Kombinationen kaum ab.

Man kann also alles in allem einen Zusammenhang zwischen dem häuslichen Betreuungshintergrund und der Beantwortung der Elternbefragung ausmachen; dieser ist relevanter als die Unterstützung der Eltern bei ihren Kinderbetreuungspflichten durch verschiedene Personengruppen oder die Frage, ob die Eltern allein erziehend sind. Doch man kann nicht länger davon ausgehen, dass Nicht-Erwerbstätigkeit in den Wünschen der Eltern gleichbedeutend mit Kinderbetreuung zuhause ist.

Elternbefragung 2010

Tabellenanhang

Dieser Anhang präsentiert die Berechnungen und Auszählungen, auf denen die Aussagen des Berichtes basieren. Er erläutert auch, wie die Auswertungen berechnet wurden, und auf was für Fallzahlen sie sich jeweils beziehen. .

Tabelle 1: Rücklauf

	Anzahl	Prozent
Fragebögen; davon	9779	
Antworten:	3128	32 % Rücklauf
Nicht-Antworten:	6651	68 %

Es wurden für 9779 Kinder, die zwischen dem 01.04.1999 und dem 01.04.2010 geboren sind, Fragebögen an deren Eltern verschickt. In der schriftlichen Befragung sollten die Eltern dann verschiedene Angaben zu ihrer Betreuungssituation und zu ihrer Zufriedenheit mit dieser Situation machen. 3128 Fragebögen wurden uns zurückgeschickt.

Tabelle 2: Zufriedene und Unzufriedene Antworten

	Anzahl	Prozent aller Antworten	Prozent, andere Bezugsbasis
Zufriedene Antworten; davon	2367	75,7 %	24,2 % aller Fragebögen
(I) Selbstbetreuer	832	26,6 %	35,1 % aller Zufriedenen
(II) Mit vorhandenem Platz Zufriedene	1535	49,1 %	64,9 % aller Zufriedenen
Unzufriedene Antworten; davon	761	24,3 %	7,8 % aller Fragebögen
(III) Änderungswünsche bei bestehenden Plätzen	341	10,9 %	44,8 % aller Unzufriedenen
(IV) Bedarf nach neuen Betreuungsplätzen	420	13,4 %	55,2 % aller Unzufriedenen
Alle Antworten	3128	100%	32 % aller Fragebögen

In einer ersten Sequenz von Fragen wurden die Eltern gefragt, wie die Betreuungssituation ihrer Kinder derzeit aussieht, und ob sie grundsätzlich damit zufrieden sind. Eltern ohne Betreuungsplatz für ihr Kind wurden gefragt, ob sie einen Betreuungsplatz suchen; Eltern mit Betreuungsplatz wurden gefragt, ob sie im Hinblick auf Betreuungszeiten, täglichen Umfang der Betreuung oder die Art der Betreuung Änderungswünsche haben. Tabelle 2 zeigt die Auszählung der Antworten in den vier Hauptkategorien von Antworten.

Tabelle 3: Betreuung zuhause und institutionelle Kinderbetreuung

	Anzahl	Prozent aller Antworten	Prozent andere Bezugsbasis
Zuhause betreute Kinder; davon	1252	40 %	12,8 % aller Fragebögen
Zufriedene Selbstbetreuer	832	26,6 %	66,5 % aller zuhause Betreuten
Nach Betreuungsplatz Suchende (Neubedarf) davon	420	13,4 %	33,6 % aller zuhause Betreuten
<i>Nach Tagesmutter Suchende</i>	60		
Kinder mit Betreuungsplätzen; davon	1876	60 %	19,2 % aller Fragebögen
„Fremdbetreute“ ohne Änderungswünsche, davon	1535	49,1 %	81,8 % aller „Fremdbetreuten“
<i>In Institutionen Betreute ohne Änderungswünsche</i>	1435		
<i>Durch Tagesmütter Betreute ⁽¹⁾ ohne Änderungswünsche</i>	85 ⁽²⁾		
Und entweder:			
„Fremdbetreute“ mit Änderungswünschen; davon	341	10,9 %	18,2 % aller „Fremdbetreuten“
<i>In Institutionen Betreute mit Änderungswünschen</i>	299		
<i>Durch Tagesmütter Betreute mit Änderungswünschen</i>	41 ⁽²⁾		
Oder, alternativ:			
„Fremdbetreute“ mit Änderungswünschen; davon	341		
<i>Der Änderungswunsch besteht im Wunsch nach einer Tagesmutter</i>	11		
<i>Anderer Änderungswünsche</i>	330		
Alle Antworten	3128	100%	32 % aller Fragebögen

(1) Vgl. auch **Tabelle 11**: Dort sind 126 derzeitige Tagesmütter ausgezählt, die sich hier auf 41 Fälle mit und 85 Fälle ohne Änderungswünsche aufteilen.

(2) Kleinere Abweichungen in den Summen dieser Nennungen von der Gesamtzahl der Kinder mit Betreuungsplatz kommen dadurch zustande, dass einige Eltern die Frage nach ihrer derzeitigen Betreuungsart oder die Frage, ob sie mit ihrer derzeitigen Betreuung zufrieden sind, (oder beide) unbeantwortet gelassen haben.

Tabelle 3 unterscheidet in erster Linie zwischen Antworten von Eltern, die ihre Kinder zuhause betreuen, und Antworten von Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihre Kinder haben. Bei den Eltern, die ihre Kinder zuhause betreuen unterscheidet sie weiterhin nach zufriedenen Selbstbetreuern und Eltern, die einen Betreuungsplatz suchen. Die Antworten von Eltern mit Betreuungsplätzen für ihre Kinder schlüsselt **Tabelle 3** wiederum nach zufriedenen und unzufriedenen Antworten auf, wobei die unzufriedenen Antworten, d.h. die Änderungswünsche, in zwei verschiedene Richtungen weiter untergliedert werden, nämlich erstens nach der Art der *derzeitigen* Betreuung – Tagespflege oder Kindertagesstätten – und zweitens hinsichtlich der Frage, ob der Änderungswunsch in einem Wunsch nach einer Tagesmutter besteht.

Tabelle 4: Elternbefragungen 2007, 2008 und 2010 im Vergleich

	2010		2008		2007	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Zufriedene Antworten; davon	2367	75,7%	2279	76,5%	2021	65,4%
Selbstbetreuer	832	26,6%	886	29,7%	980	31,7%
Mit Betreuungsplatz Zufriedene	1335	49,1%	1393	46,8%	1041	33,7%
Unzufriedene Antworten; davon:	761	24,3%	700	23,5%	1057	34%
Änderungswünsche bei bestehenden Plätzen	341	10,9%	316	10,6%	558	18%
Bedarf nach neuen Betreuungsplätzen	420	13,4%	384	12,9%	449	16,1%
Nicht auswertbare Antworten					13	0,4%
Alle Antworten	3128	100%	2979	100%	3091	100%

Die 2007er Befragung hatte einen längeren Fragebogen und darin eine etwas extensivere Definition von Änderungswünschen. Es wurde nach Betreuungsbedarf am Wochenende und in den Ferien gefragt; außerdem wurden Betreuungszeiten und -umfänge in einer offenen Frage erhoben, in der die Eltern die von ihnen gewünschten Zeiten eintragen konnten. In der 2008er und 2010er Befragung ging es nur um die regelmäßige Betreuung an Werktagen; die Eltern konnten keinen Wochenend- und Ferienbedarf zum Ausdruck bringen, und bei Betreuungszeiten und -umfängen waren Antwortkategorien vorgegeben.

Um Vergleichbarkeit zwischen der Elternbefragung 2007 mit den beiden späteren Befragungen herzustellen, wurden hier in Tabelle 4 bei den 2007er Antworten nur diejenigen als unzufrieden gezählt, die Betreuungsbedarf in den Aspekten äußern, die auch 2008 und 2010 erfragt wurden, d.h. regelmäßige Betreuungszeiten während der Woche, Betreuung zu besonderen Zeiten in begrenztem Umfang so wie Bedarf, der sich auf die Art des Betreuungsplatzes bezieht.

Tabelle 5: Altersstruktur der (2010er) Fragebögen, Antworten und Nicht-Antworten

	Geburtstag	Alle Kinder		Elternbefragung nicht beantwortet		Elternbefragung beantwortet		Rücklauf
		N	Struktur	N	Struktur	N	Struktur	Prozent
0	01.08.09 – 31.03.10	631	6,5%	375	5,6%	256	8,3%	40,6%
1	01.08.08 – 31.07.09	979	10,0%	609	9,2%	360	11,5%	37,8%
2	01.08.07 – 31.07.08	1007	10,3%	647	9,7%	291	9,8%	35,7%
3	01.08.06 – 31.07.07	913	9,3%	564	8,5%	349	11,2%	38,2%
4	01.08.05 – 31.07.06	855	8,7%	559	8,4%	296	9,5%	34,6%
5	01.08.04 – 31.07.05	874	8,9%	569	8,6%	305	9,8%	34,9%
6	01.08.03 – 31.07.04	834	8,5%	544	8,2%	290	9,3%	34,8%
7	01.08.02 – 31.07.03	810	8,3%	581	8,7%	229	7,3%	28,3%
8	01.08.01 – 31.07.02	843	8,6%	611	9,2%	232	7,4%	27,5%
9	01.08.00 – 31.07.01	848	8,7%	618	9,3%	230	7,3%	27,0%
10	01.08.99 – 31.07.00	885	9,1%	704	10,6%	181	5,8%	20,5%
11	01.04.99 – 31.07.99	297	3,0%	270	4,1%	27	0,9%	9,1%
k.A.		3				3		
Gesamt		9779	100%	6652	100%	3128	100%	32%

Die *Struktur-Spalten* von Tabelle 5 zeigen Verteilungen auf Altersjahrgänge: Von allen 9779 Kindern sind 631 (6,5 %) unter einem Jahr (ein Dreiviertel-Altersjahrgang), 979 (10%) ein Jahr, so wie die Altersjahrgänge der 1-10-Jährigen alle zwischen 8 bis 10 Prozent der Gesamtzahl der Kinder ausmachen. Von den 3128 Kindern, für die Antworten auf die Elternbefragung vorliegen, sind 256 (8,3%) unter einem Jahr. Man kann an den Altersstrukturen prüfen, welche Jahrgänge in den verschiedenen Verteilungen besonders stark vertreten sind. Gemessen an ihrem Gewicht in Verteilung aller Kinder sind z.B. die Schulkinder bei den Antworten auf die Elternbefragung unterrepräsentiert.

Der *Rücklauf* in der letzten Spalte zeigt an, wie viel Prozent von jedem Altersjahrgang zur Teilnahme an der Elternbefragung mobilisiert werden konnten (Anzahl Elternbefragung beantwortet / Anzahl alle Kinder * 100). Er ist ein Maß für das – altersspezifische – Interesse an der Befragung, und er ist unabhängig von der Stärke der Altersjahrgänge, die durch die Befragung erfasst wurden.

Tabelle 6: Teilnahme an den Befragungen 2007, 2008 und 2010 nach Alter des Kindes

Jahre	Anzahl 2010	Rücklauf 2010	Anzahl 2008	Rücklauf 2008	Anzahl 2007	Rücklauf 2007
0	256	40,6%	298	35,9 %	372	37,5 %
1	360	37,8%	360	35,9 %	313	33,4 %
2	291	35,7%	291	32,3 %	355	37,3 %
3	349	38,2%	325	34,9 %	354	38,6 %
4	296	34,6%	323	35,8 %	314	35,6 %
5	305	34,9%	294	33,9 %	328	36,0 %
6	290	34,8%	265	29,6 %	253	28,3 %
7	229	28,3%	253	28,5 %	263	28,7 %
8	232	27,5%	237	26,0 %	265	29,4 %
9	230	27,0%	225	24,9 %	207	21,9 %
10	181	20,5%	83	15,3 %	16	
11	27	9,1%	1		3	
k.A.	3				2	
Gesamt	3128	32,0%	2955	30,8%	3045	33,3 %
Rücklauf 2010 ohne 11-jährige		32,7%				

Tabelle 7: Verteilung der Hauptgruppen von Antworten auf Alterklassen

		Gruppen von Antworten				Alle Antworten
		zufriedene Selbstbetreuer	mit Betreuungsplatz Zufriedene	Änderungs- wünsche	Neubedarf	
Unter-Einjährige	N	79	17	6	154	256
	%	9,5%	1,1%	1,8%	36,8%	8,2%
Krippenkinder (1- bis 2- jährige)	N	135	328	102	165	730
	%	16,2%	21,4%	29,9%	39,4%	23,4%
Kindergartenkinder (3- bis 5- jährige)	N	35	750	147	18	950
	%	4,2%	48,9%	43,1%	4,3%	30,4%
Hortkinder (6- bis 11- jährige)	N	583	438	86	82	1189
	%	70%	28,6%	28,6%	19,6%	38,0%
Gesamt	N	832	1533	341	419	3125
	%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Für Tabelle 7 wurden Altersklassen gebildet. Die Unter-Einjährigen werden gesondert betrachtet; ansonsten folgen die Altersklassen der gängigen Einteilung in Krippenkinder, Kindergartenkinder und Schulkinder. Insgesamt sind 10,1% der Antworten von Eltern unter ein-

jähriger Kinder; 22% der Antworten beziehen sich auf Krippenkinder ab einem Jahr, 31,9% auf Kindergartenkinder und 36% auf Hortkinder. Mit dieser Verteilung kann man wiederum die gruppen-spezifischen Verteilungen vergleichen, um zu erfahren, in welchen Hauptgruppen von Antworten die einzelnen Altersklassen ihre Schwerpunkte haben.

Tabelle 8: Verteilung der einzelnen Altersjahrgänge auf die Antwort-Kategorien

		Hauptgruppen von Antworten				Alle Antworten	
		zufriedene Selbstbetreuer	Mit Betreuungsplatz Zufriedene	Änderungswünsche	Neubedarf		
Alter des Kindes	0	N	79	17	6	154	256
		%	30,9%	6,6%	2,3%	60,2%	100,0%
	1	N	90	126	43	111	370
		%	24,3%	34,1%	11,6%	30,0%	100,0%
	2	N	45	202	59	54	360
		%	12,5%	56,1%	16,4%	15,0%	100,0%
	3	N	15	271	49	14	349
		%	4,3%	77,7%	14,0%	4,0%	100,0%
	4	N	5	247	42	2	296
		%	1,7%	83,4%	14,2%	,7%	100,0%
	5	N	15	232	56	2	305
		%	4,9%	76,1%	18,4%	,7%	100,0%
6	N	35	191	49	15	290	
	%	12,1%	65,9%	16,9%	5,2%	100,0%	
7	N	114	78	11	26	229	
	%	49,8%	34,1%	4,8%	11,4%	100,0%	
8	N	126	75	13	18	232	
	%	54,3%	32,3%	5,6%	7,8%	100,0%	
9	N	139	66	8	17	230	
	%	60,4%	28,9%	3,5%	7,4%	100,0%	
10	N	144	26	5	6	181	
	%	79,6%	14,4%	2,8%	3,3%	100,0%	
11	N	25	2	0	0	27	
	%	92,6%	7,4%	,0%	,0%	100,0%	
Gesamt		N	832	1533	341	419	3125
		%	26,6%	49,0%	10,9%	13,4%	100%

Tabelle 8 zeigt für jeden Altersjahrgang die Verteilung der Antworten auf die vier Hauptkategorien von Antworten. Diese altersspezifischen Verteilungen können mit der Verteilung aller Kinder auf die vier Antwort-Kategorien (in der Gesamt-Zeile ganz unten) verglichen werden, um etwas über besondere Häufungen zufriedener oder unzufriedener Antworten in bestimmten Altersgruppen zu erfahren.

Tabelle 9 zeigt die stadtbezirksspezifische Verteilung der Antworten auf die vier Hauptgruppen von Antworten, die man wiederum mit der göttingen-weiten Gesamtverteilung in der letzten Zeile vergleichen kann um besondere Schwerpunkte zufriedener und unzufriedener Antworten zu identifizieren. Die letzte Spalte zeigt stadtbezirk-spezifische Rückläuferquoten, die

Auskunft darüber geben, wie hoch das Interesse an der Elternbefragung in den einzelnen Stadtbezirken insgesamt war.

Tabelle 9: Räumliche Struktur der Antworten

		Hauptgruppen von Antworten				Alle Antw.	Rücklauf
		zufriedene Selbstbetreuer	Mit Betr. Zufriedene	Änderungswünsche	Neubedarf		
Innenstadt	N	41	64	35	27	167	39,3%
	%	24,6%	38,3%	21,0%	16,2%		
Oststadt	N	141	275	45	60	521	37,4%
	%	27,1%	52,8%	8,6%	11,5%		
Südstadt	N	95	262	66	67	490	39,2%
	%	19,4%	53,5%	13,5%	13,7%		
Weststadt	N	62	124	14	27	227	20,9%
	%	27,3%	54,6%	6,2%	11,9%		
Nordstadt	N	28	74	15	21	138	22,4%
	%	20,3%	53,6%	10,9%	15,2%		
Weende	N	83	152	34	34	303	29,4%
	%	27,4%	50,2%	11,2%	11,2%		
Nikolausberg	N	33	55	10	11	109	32,7%
	%	30,3%	50,5%	9,2%	10,1%		
Geismar	N	183	280	65	93	621	40,0%
	%	29,4%	45,2%	10,5%	15,0%		
Grone	N	58	103	17	40	218	19,9%
	%	26,6%	47,2%	7,8%	18,3%		
Herberhausen	N	24	23	6	6	59	41,5%
	%	40,7%	39,0%	10,2%	10,2%		
Groß Ellershausen	N	15	15	3	7	40	32,8%
	%	37,5%	37,5%	7,5%	17,5%		
Hetjershausen	N	4	11	5	4	24	35,8%
	%	16,7%	45,8%	20,8%	16,7%		
Knutbühren	N	3	5	2	2	12	60%
	%	25,0%	41,7%	16,7%	16,7%		
Elliehausen	N	27	41	12	11	91	28,4%
	%	29,7%	45,1%	13,2%	12,1%		
Esebeck	N	5	8	4	2	19	29,7%
	%	26,3%	42,1%	21,1%	10,5%		
Holtensen	N	17	15	5	4	41	26,3%
	%	41,5%	36,6%	12,2%	9,8%		
Deppoldshausen	N	2	1	0	0	3	42,9%
	%	66,7%	33,3%	,0%	,0%		
Roringen	N	9	25	3	4	41	51,9%
	%	22,0%	61,0%	7,3%	9,8%		
k.A	N	2	2			4	
	%	50%	50%				
Gesamt	N	832	1535	341	420	3128	32,0%
	%	26,6%	49,1%	10,9%	13,4%		

Tabelle 10: Ausmaß der Mehrfachnennungen bei Betreuungsarten

	Alle mit Betreuungsplatz ⁽¹⁾		Änderungswünsche		Neubedarf	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Eine Nennung in Betreuungsart	1822	97,9%	185	57,6%	286	80,3%
Zwei Nennungen in Betreuungsart	39	2,1%	6 ⁽²⁾	1,9%	63	17,7%
Drei Nennungen in Betreuungsart					7	2,0%
Keine Nennung in Betreuungsart ⁽²⁾			130 ⁽³⁾	40,5%		
Gesamt	1861 ⁽⁴⁾	100%	321	100%	356 ⁽⁵⁾	100%

- (1) Die Gesamtzahl hier umfasst Eltern, die mit ihrem Platz zufrieden sind, und Eltern mit Änderungswünschen
- (2) 3 Fälle gaben Betreuungsarrangements an, deren Kombination formal nicht vorgesehen ist (Krippe und Kindergarten oder Krippe und Hort oder Kindergarten und Hort). Diese wurden von den weiteren Analysen ausgenommen.
- (3) 130 Befragte, 40% aller Eltern mit Änderungswünschen, suchen keine andere Betreuungsart; ihre Änderungswünsche beziehen sich ausschließlich auf die Betreuungszeiten.
- (4) Die Unterschiede zu den Gesamtzahlen der Hauptgruppen aus Ausfällen in den Variablen, die die jeweilige Betreuungsnutzung (gewünscht oder real) ausweisen. Diese beschränken sich jedoch auf kleine Fallzahlen. Darüber hinaus geben Befragte z.T. Betreuungsarrangements an, deren Kombination formal nicht vorgesehen ist. Diese wurden von den weiteren Analysen ausgenommen. Hier sind das 6 Fälle.
- (5) 52 Fälle gaben in den gesamten Mehrfachnennungen Betreuungsarrangements an, deren Kombination formal nicht vorgesehen ist. Diese wurden von den weiteren Analysen ausgenommen.

Tabelle 11: Gesamtzahl der Nennungen von Betreuungsarten

	Derzeit vorhandene Plätze		Anderer Betreuungs- platz gewünscht		Neubedarf	
	Anzahl	Prozent aller Fälle ⁽¹⁾	Anzahl	Prozent aller Fälle	Anzahl	Prozent aller Fälle
Krippe	462	24,8%	41	21,5%	196	55,1%
Kindergarten	976	52,4%	48	25,1%	72	20,2%
Hort	283	15,2%	90	47,1%	74	20,8%
Altersü. Gruppe	53	2,8%	7	3,7%	43	12,1%
Tagesmutter	126	6,8%	11	5,8%	48	13,5%
Gesamt	1900	102,1% ⁽²⁾	197	103,1% ⁽³⁾	433	121,6% ⁽⁴⁾

- (1) „Fälle“ sind beantwortete Fragebögen (nicht die einzelnen Nennungen)
- (2) 2,1% aller Befragten gaben hier mehrere Betreuungsarten an.
- (3) 3,1% aller Befragten mit dem Wunsch nach einem anderen Betreuungsplatz gaben hier mehrere (geändert gewünschte) Betreuungsarten an
- (4) 19,7% aller Befragten mit Bedarf an neuen Plätzen haben hier mehrere mögliche Betreuungsarten gewünscht

Tabelle 12: Die wichtigsten Doppelnennungen bei Betreuungsarten

	Derzeit vorhandene Plätze	Anderer Betreuungsplatz gewünscht	Neubedarf
Nur Krippe	452	39	137
Nur Kindergarten	953	48	69
Nur Hort	279	86	66
Nur altersübergreifende Gruppe	47	4	3
Nur Tagesmutter	91	8	11
Krippe und altersüberg. Gruppe	0	2	30
Krippe und Tagesmutter	10	0	24
Kindergarten und altersü. Gruppe	4	0	1
Kindergarten und Tagesmutter	19	0	0
Hort und altersüberg. Gruppe	0	1	2
Hort und Tagesmutter	4	3	6
Zahl der hier erfassten Fälle	1859	191	349 ⁽³⁾
Anzahl aller Fälle ⁽¹⁾	1865	194 ⁽²⁾	408

(1) D.h. äußerst wenige Eltern nutzten oder wünschten andere Kombinationen als die hier aufgeführten

(2) 324 Änderungswünsche abzüglich 130 Antworten, die ausschließlich zeitliche Änderungswünsche äußern

(3) Hier werden die Dreifachnennungen nicht berücksichtigt, weil sie keine sinnvolle Zuordnung zu den Paarungen erlauben. Inkonsistente Antworten werden auch hier nicht berücksichtigt.

Für Aussagen über Verteilungen der genannten Bedarfe auf verschiedene Betreuungsarten ist es sinnvoll, die Doppelzählungen, die sich dadurch, dass Eltern mehrere Betreuungsarten angegeben haben, zu vermeiden. In allen folgenden Auswertungen über gewünschte und vorhandene Betreuungsarten werden daher die Mehrfachnennungen unterdrückt: Antworten, die Kindergarten-, Krippen- und Hortplätze in Kombination mit Tagesmüttern und altersübergreifenden Gruppen genannt haben, werden im Folgenden als Einfachnennung von Kindergarten-, Hort- und Krippenplätzen gezählt.

Das führt dazu, dass die Zahlen für Tagepflege und altersübergreifende Gruppen geringer ausfallen, als sie mit Mehrfachnennungen eigentlich sind. Das ist auch der Grund dafür, dass die Zahlen für Tagesmütter, wie sie in **Tabelle 3** präsentiert werden, zwar mit **Tabelle 11** übereinstimmen, sich jedoch von den nun folgenden Analysen der Betreuungsart etwas unterscheiden. Doppelzählungen bereiten jedoch so große Probleme bei der Auswertung und Interpretation der Zahlen, dass diese leichte Verzerrung in Kauf genommen wird.

Insgesamt 1861 Kinder haben einen Betreuungsplatz, und die ersten beiden Spalten von **Tabelle 13** zeigen, wie sie sich auf die verschiedenen Betreuungsarten aufteilen. Bei 1588 Kindern geben die Eltern an, zufrieden zu sein, während 321 Änderungswünsche haben, hier nun sowohl Wünsche nach anderen Betreuungsplätzen, als auch zeitliche Änderungswünsche. In 48 Fällen sind die Eltern unzufrieden mit ihrer derzeitigen Betreuungssituation, wünschen aber weder einen anderen Platz noch eine andere Betreuungsdauer. Sie geben ausschließlich einen Bedarf an besonderen Betreuungszeiten an. Die letzte Spalte zeigt Anteile der Zufriedenen an allen Kindern mit Betreuungsplätzen.

Tabelle 13: Betreuungsart ohne Doppelzählungen: Zufriedene und Unzufriedene

	Alle mit Betreuungsplatz		Änderungswünsche		Mit Betreuungs- platz Zufriedene		Anteil der Zufrie- denen an allen mit Betr.platz
	Anzahl	Struktur	Anzahl	Struktur	Anzahl	Struktur	
Krippe	462	24,8%	67	24,54%	395	24,87%	85,50%
Kindergarten	976	52,4%	80	29,30%	896	56,42%	91,80%
Hort	283	15,2%	103	37,73%	180	11,34%	63,60%
Altersü. Gr.	47	2,5%	12	4,40%	35	2,20%	74,47%
Tagesmutter	93	5,0%	11	4,03%	82	5,16%	88,17%
Gesamt	1861	100,0%	273 ⁽¹⁾	100,0%	1588 ⁽²⁾	100,0%	85,33%

- (1) Diese 273 Fälle setzen sich zusammen aus 191 konsistenten Platzänderungen und 82 Änderungen in der Dauer der Betreuung. Die an der Gesamtzahl der Änderungswünsche fehlenden Fälle (48, ca. 37% der Zeitänderungen) beziehen sich rein auf besondere Betreuungszeiten (siehe im Einzelnen auch Tabelle 16).
- (2) Hier sind auch die Fälle aufgeführt, die mit der derzeitigen Betreuungsdauer zufrieden sind, generell aber besondere Betreuungszeiten wünschen.

Tabelle 14 enthält eine Auszählung aller Änderungswünsche. Sie fragt nach der gewünschten Veränderung in der Betreuung der Kinder mit dem Wunsch nach einem *anderen Betreuungsplatz* bzw. nach *zeitlichen Änderungen* in der Betreuung. Die letzte Spalte zeigt an, zu welchem Teil die Änderungswünsche sich auf Wünschen nach einem anderen Betreuungsplatz beziehen.

Tabelle 14: Betreuungsart ohne Doppelzählungen: Arten von Änderungswünschen

	Alle Änderungswünsche		Änderungen in Zeiten und Umfang (bei gleichem Platz)		Anderer Betreu- ungsplatz gewünscht		% von allen Änd.
	Anzahl	Verteilung	Anzahl	Verteilung	Anzahl	Verteilung	
Krippe	67	24,54%	26	31,71%	41	21,47%	61,19%
Kindergarten	80	29,30%	32	39,02%	48	25,13%	60,00%
Hort	103	37,73%	13	15,85%	90	47,12%	87,38%
Altersü. Gr.	12	4,40%	8	9,76%	4	2,09%	33,33%
Tagesmutter	11	4,03%	3	3,66%	8	4,19%	72,73%
Gesamt	273	100,0%	82	100,00	191	100,0%	69,96%
Änderung nur besondere Zei- ten	48		48	36,92% ⁽¹⁾			
Gesamt	321	100,0%	130 ⁽¹⁾	100,0%			

- (1) 37% von allen 130 Zeitänderungswünschen insgesamt.

Tabelle 15: Änderungswünsche: Derzeitiger und geändert gewünschter Betreuungsplatz

Derzeitige Betreuungsart	Anderer Betreuungsplatz gewünscht							Gesamt	
	Krippe	Kinder- garten	Hort	Altersü. Gr.	Tages- mutter	Anderer Platz insges.	keine andere B.-Art		
Krippe	N %	14 20,29%	26 37,68	1 1,45		2 2,90	43 62,32	26 37,68	69 100,00
Kindergarten	N %	3 ⁽¹⁾ 2,24%	19 14,18	75 55,97	2 1,49	3 2,24	102 76,12	32 23,88	134 100,00
Hort	N %	1 ⁽¹⁾ 4,00%		8 32,00		3 12,00	12 48,00	13 52,00	25 100,00
Altersü. Gr.	N %		1 11,11				1 11,11	8 88,89	9 100,00
Tagesmutter	N %	23 63,89	2 5,56	6 16,67	2 5,56		33 91,67	3 8,33	36 100,00
Gesamt	N %	41 15,02	48 17,58	90 32,97	4 1,47	8 2,93	191 70%	82 30%	273 ⁽²⁾ 100,0%

- (1) Diese Fälle sind inhaltlich nicht zu interpretieren und hier nur der Vollständigkeit halber aufgeführt.
 (2) Hier sind nur die Fälle berücksichtigt, die eine Platzänderung und eine Änderung in der zeitlichen Dauer der Betreuung wünschen. Änderungswünsche, die nur besondere Betreuungszeiten wünschen sind hier nicht enthalten.

In **Tabelle 15** geht es um gewünschte *Übergänge* zwischen den Betreuungsarten: Von den 69 Krippenkindern mit Änderungswünschen beziehen sich 26 (knapp 40%) nicht auf die Betreuungsart, sondern auf Betreuungszeiten und Betreuungsumfänge; die verbleibenden 43 Wünsche nach einem anderen Platz sind hier von Interesse. 26 Kinder (37,6%) sollen von der Krippe in den Kindergarten. Von den 33 Änderungswünschen bei Tagesmüttern bezieht sich die überwiegende Mehrzahl auf die Betreuungsart (nur 8,33% haben Änderungswünsche in Zeiten und Umfängen); knapp zwei Drittel der Eltern mit Tagesmüttern hätten gern einen Krippenplatz.

Tabelle 16: Neubedarf: Verteilung auf Betreuungsarten

	Anzahl	Struktur	Anteil des in der Elternbefragung geäußerten Neubedarfs an der Gesamtzahl der Kinder in den Altersklassen	
Krippe	196	55,1%	Anteil aller 0-2-Jährigen (2735 Kinder):	7,5%
Kindergarten	72	20,2%	Anteil aller 3-5-Jährigen (2710 Kinder):	2,7%
Hort	74	20,8%	Anteil aller 6-10-Jährigen (4140 Kinder):	1,6%
Altersü. Gr.	3	0,8%		
Tagesmutter	11	3,1%		
Gesamt	356	100,0%	Anteil an allen Kindern unter 10 Jahren:	3,6%

Tabelle 17: Bedarf an neuen und an anderen Plätzen: Betreuungsarten

	Anzahl	Struktur	Anteil des in der Elternbefragung geäußerten Bedarfs an der Gesamtzahl der Kinder in den Altersklassen	
Krippe	237	43,3%	Anteil aller 0-2-Jährigen (2617 Kinder):	9,0%
Kindergarten	120	21,9%	Anteil aller 3-5-Jährigen (2642 Kinder):	4,5%
Hort	164	30,0%	Anteil aller 6-10-Jährigen (4517 Kinder):	3,6%
Altersü. Gr.	7	1,3%		
Tagesmutter	19	3,5%		
Gesamt	547	100,0	Anteil an allen Kindern unter 10 Jahren:	5,6%

Tabelle 18: Verteilung der Wünsche nach einem anderen Platz auf Altersklassen

	Wünsche nach anderen Betreuungsplätzen									
	Krippe		Kindergarten		Hort		Altersü. Gr.		Tagesmutter	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Unter-Einjährige	5	12,2%	0		0		0			
Krippenkinder	32	78,1%	23	47,9%	1	1,1%	2	50%	2	25%
Kindergartenkinder	4 ⁽¹⁾	9,8%	25	52,1%	39	43,3%	1	25%	3	37,5%
Hortkinder					50	55,6%	1	25%	3	37,5%
Gesamt	41	100,0%	48	100,0%	90	100,0%	4	100,0%	8	100,0%

(1) Vier Befragte mit einem Kind im Kindergartenalter wünschen sich einen anderen Platz in der Krippe; die Fälle sind inhaltlich nicht zu interpretieren und hier nur der Vollständigkeit halber aufgeführt.

Tabelle 19: Verteilung des Neubedarfs auf Altersklassen

	Bedarf an neuen Betreuungsplätzen									
	Krippe		Kindergarten		Hort		Altersü. Gr.		Tagesmutter	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Unter-Einjährige	113	57,7%	5	7%	1	1,4%	2	66,7%	5	45,5%
Krippenkinder	79	40,3%	49	69%	1	1,4%	0		2	18,2%
Kindergartenkinder	1 ⁽¹⁾	0,5%	16	22,5%	1	1,4%	0		1	9,1%
Hortkinder	3 ⁽¹⁾	1,5%	1 ⁽¹⁾	7%	71	96%	1	33,3%	3	27,3%
Gesamt	196	100,0%	71	100,0%	74	100,0%	3	100,0%	11	100,0%

(1) Diese Fälle sind inhaltlich nicht zu interpretieren und hier nur der Vollständigkeit halber aufgeführt.

Tabelle 20: Verteilung der Wünsche nach anderen Betreuungsplätzen auf Stadtbezirke

	Wünsche nach anderen Betreuungsplätzen									
	Krippe		Kindergarten		Hort		Altersü. Gr.		Tagesmutter	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Innenstadt			5	10,42%	6	6,67%				
Oststadt	16	39,02%	7	14,58%	4	4,44%	1	25,00%		
Südstadt	6	14,63%	6	12,50%	14	15,56%			1	12,50%
Weststadt	6	14,63%	8	16,67%	14	15,56%	1	25,00%	1	12,50%
Nordstadt	1	2,44%			4	4,44%				
Weende	2	4,88%	2	4,17%	7	7,78%			2	25,00%
Nikolausberg	5	12,20%	1	2,08%	3	3,33%	1	25,00%		
Geismar	4	9,76%	13	27,08%	19	21,11%	1	25,00%	2	25,00%
Grone	1	2,44%	5	10,42%	14	15,56%			1	12,50%
Herberhausen			1	2,08%						
Groß Ellers- hausen					1	1,11%				
Ellichausen					3	3,33%			1	12,50%
Holtensen					1	1,11%				
Gesamt	41	100,0%	48	100,0%	90	100,0%	4	100,0%	8	100,0%

Tabelle 21: Verteilung des Neubedarfs auf Stadtbezirke

	Wünsche nach neuen Betreuungsplätzen									
	Krippe		Kindergarten		Hort		Altersü. Gr.		Tagesmutter	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Innenstadt	18	9,18%	3	4,17%	3	4,05%	1	33,33%		
Oststadt	32	16,33%	15	20,83%	12	16,22%			1	9,09%
Südstadt	40	20,41%	7	9,72%	7	9,46%			4	36,36%
Weststadt	23	11,73%	8	11,11%	9	12,16%	1	33,33%		
Nordstadt	9	4,59%	3	4,17%	5	6,76%			1	9,09%
Weende	15	7,65%	7	9,72%	10	13,51%	1	33,33%		
Nikolausberg	2	1,02%			1	1,35%				
Geismar	22	11,22%	14	19,44%	12	16,22%			2	18,18%
Grone	16	8,16%	1	1,39%	4	5,41%			2	18,18%
Herberhausen	2	1,02%								
Groß Ellers- hausen	4	2,04%	1	1,39%						
Hetjershausen			1	1,39%						
Knutbühren					1	1,35%				
Elliehausen	4	2,04%	1	1,39%	8	10,81%			1	9,09%
Esebeck			4	5,56%						
Holtensen	2	1,02%	2	2,78%						
Roringen	1	0,51%	3	4,17%	2	2,70%				
Keine Angabe	6	3,06%	2	2,78%						
Gesamt	199	100,0 %	72	100,0 %	74	100,0 %	3	100,0 %	11	100,0 %

Tabelle 22: Räumliche Verteilung aller nach einem Betreuungsplatz Suchenden

	Wünsche nach anderen Betreuungsplätzen									
	Krippe		Kindergarten		Hort		Altersü. Gr.		Tagesmutter	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Innenstadt	18	7,79%	8	6,78%	9	5,49%	1	14,29%		
Oststadt	48	20,78%	22	18,64%	16	9,76%	1	14,29%	1	5,26%
Südstadt	46	19,91%	13	11,02%	21	12,80%			5	26,32%
Weststadt	29	12,55%	16	13,56%	23	14,02%	2	28,57%	1	5,26%
Nordstadt	10	4,33%	3	2,54%	9	5,49%			1	5,26%
Weende	17	7,36%	9	7,63%	17	10,37%	1	14,29%	2	10,53%
Nikolausberg	7	3,03%	1	0,85%	4	2,44%	1	14,29%	0	0,00
Geismar	26	11,26%	27	22,88%	31	18,90%	1	14,29%	4	21,05%
Grone	17	7,36%	6	5,08%	18	10,98%			3	15,79%
Herberhausen	2	0,87%	1	0,85%						
Groß Ellershausen	4	1,73%	1	0,85%	1	0,61%				
Hetjershausen			1	0,85%						
Kuntbühren					1	0,61%				
Elliehausen	4	1,73%	1	0,85%	11	6,71%			2	10,53%
Esebeck			4	3,39%	0	0,00				
Holtensen	2	0,87%	2	1,69%	1	0,61%				
Roringen	1	0,43%	3	2,54%	2	1,22%				
Gesamt	231	100%	118	100%	164	100%	7	100%	19	100%

Tabelle 23: Gewünschter Beginn von anderen und neuen Betreuungsplätzen

	Gewünschter Beginn des geänderten Platzes		Gewünschter Beginn des neuen Platzes		Gewünschter Beginn Alle	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Sofort (bis 01.08.2010)	109	57,1%	164	46,1%	273	49,9%
02.08.2010 – 01.01.2011	6	3,1%	39	11,0%	45	8,2%
02.01.2011 – 01.08.2011	46	24,1%	117	32,9%	163	29,8%
Nach dem 02.08.2011	4	2,1%	27	7,6%	31	5,7%
Frage nicht beantwortet	26	13,6%	9	2,5%	35	6,4%
Alle mit Wunsch nach neuem Platz	191	100,0%	356	100,0%	547	100,0%
kein anderer Betreuungsplatz gewünscht; nur zeitl. Änd.wün.	130					
Gesamt	321					

Immer dann, wenn die Befragten den Wunsch nach einem neuen oder einem anderen Betreuungsplatz äußerten, wurden sie gefragt, ab wann sie diesen Platz benötigen würden. Sie konnten dann „sofort zum 01.08.2010“ ankreuzen oder auch einen anderen Termin nennen. Bei den Änderungswünschen waren nur diejenigen 191 Eltern nach dem Zeitpunkt des gewünschten Beginns der Betreuung gefragt, die sich einen anderen Betreuungsplatz (eine andere Betreuungsart) gewünscht haben. 130 Befragte hatten Änderungswünsche bei den Betreuungszeiten; bei denen wurde nicht nach dem Beginn der Änderungen gefragt.

Tabelle 24: Gewünschter Beginn der *geändert* gewünschten Betreuungsarten

	Sofort	Vor dem 1.1.2011	Vor dem 1.8.2011	Später	Frage nicht beantwortet	Gesamt
Krippe	30	4	2	0	4	40
Kindergarten	27	2	14	0	3	46
Hort	43	0	30	4	12	89
Altersü. Gr.	4	0	0	0	0	4
Tagesmutter	5	0	0	0	3	8
Frage nicht beantwortet	0	0	0	0	4	4
Gesamt	109	6	46	4	26	191

Tabelle 25: Gewünschter Beginn der *neu* gewünschten Betreuungsarten

	Sofort	Vor dem 1.1.2011	Vor dem 1.8.2011	Später	Frage nicht beantwortet	Gesamt
Krippe	74	29	82	8	3	196
Kindergarten	23	4	25	19	1	72
Hort	61	2	7	0	4	74
Altersü. Gru.	0	0	2	0	1	3
Tagesmutter	6	4	1	0	0	11
Gesamt	164	39	117	27	9	356

Tabelle 26: Gewünschter Beginn der *neu oder geändert* gewünschten Betreuungsarten

	Sofort	Vor dem 1.1.2011	Vor dem 1.8.2011	Später	Frage nicht beantwortet	Gesamt
Krippe	104	33	84	8	7	236
Kindergarten	50	6	39	19	4	118
Hort	104	2	37	4	16	163
Altersü. Gru.	4	0	2	0	1	7
Tagesmutter	11	4	1	0	3	19
Frage nicht beantwortet	0	0	0	0	4	4
Gesamt	273	45	163	31	35	547

Tabelle 27: Betreuungsdauer derzeit, neu und verändert gewünscht

	Derzeitige Betreuungsdauer		Neu gewünschte Betreuungsdauer		Betreuungsdauer bei Änderungswünschen (Platz)		Betreuungsdauer bei Änderungswünschen (Zeit)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Halbtags (ca. 4 Stunden)	419	22,5	104	29,2	60	34,09	7	9,46
Dreivierteltags (ca. 6 Stunden)	656	35,2	129	36,2	37	21,02	14	18,92
Ganztags (ca. 8 Stunden)	607	32,6	97	27,2	58	32,95	22	29,73
Mehr als ganztags (ca. 10 Stunden)	179	9,6	26	7,3	21	11,93	31	41,89
Gesamt	1861	100,0	356	100,0	176⁽¹⁾	100,00	74⁽¹⁾	100,00

(1) Die Unterschiede zu den gesamten 321 Änderungswünschen entsteht durch inkonsistente Antwortmuster (8 Fälle geben Platzänderungen an, aber nicht die dazugehörige Dauer, 15 geben inkonsistente Kombinationsmöglichkeiten an) und 48 Fälle nennen zeitliche Änderungswünsche, aber beziehen diese nur auf besondere Betreuungszeiten. Diese Fälle sind hier nicht berücksichtigt, daher gehen nur 250 der Änderungswünsche hier ein.

Tabelle 28: Durchschnittliche Dauer: Derzeit, neu gewünscht, bei Änderungswünschen

	N	Min.	Max.	Durchschnittliche Dauer (h:min)	Streuung um den Mittelwert
Derzeitige Betreuungsdauer	1861	4	10	6:35 h	1,844
Neu gewünschte Betreuungsdauer	356	4	10	6:15 h	1,836
Betreuungsdauer bei Änderungswünschen (Platz)	176	4	10	6:27 h	2,100
Betreuungsdauer bei Änderungswünschen (Zeit)	74	4	10	8:05 h	1,998

Diese Berechnung durchschnittlicher Betreuungszeiten kann nur grobe Anhaltspunkte liefern. Den Eltern waren die Antwortkategorien 4 Stunden – 6 Stunden – 8 Stunden, mehr als 8 Stunden vorgegeben; d.h. wir wissen nichts darüber, ob manche Leute nicht ggf. nur zwei Stunden Betreuung wünschen, oder was Eltern sich vorstellen, wenn sie „mehr als 8 Stunden“ angeben. Die durchschnittliche Betreuungsdauer wurde der besseren Übersichtlichkeit halber in Stunden und Minuten umgerechnet. Die Streuung um diese Durchschnittswerte ist hingegen als Dezimalzahl belassen (d.h. 1,844 Stunden sind 1 Stunde 50 Minuten). Sie liefert einen Eindruck, wie ähnlich sich die den Durchschnitten zugrunde liegenden Nennungen sind. Es zeigt sich, dass in allen drei Kategorien die Nennungen durchaus relativ stark (d.h. um die 2 Stunden über und unter dem genannten Durchschnittswert) streuen.

Tabelle 29: Derzeitige und gewünschte Betreuungsumfänge

Derzeitiger Betreuungsumfang		Änderungswünsche beim Betreuungsumfang				
		halbtags	dreivierteltags	Ganztags	mehr als ganztags	Alle derzeit
Halbtags	N %	14 28,00%	27 54,00%	7 14,00%	2 4,00%	50 100,00%
Dreivierteltags	N %	14 14,74%	16 16,84%	48 50,53%	17 17,89%	95 100,00%
Ganztags	N %	27 32,14%	6 7,14%	25 29,76%	26 30,95%	84 100,00%
mehr als ganztags	N %	12 42,86%	6 21,43%	2 7,14%	8 28,57%	28 100,00%
Gesamt	N %	67 26,07%	55 21,40%	82 31,91%	53 20,62%	257⁽¹⁾ 100,00%

(1) Dies umfasst alle Änderungswünsche (Zeit- und Platzänderungen) insgesamt ohne die inkonsistenten Kombinationen (15 Fälle) und die Änderungswünsche allein nach besonderen Betreuungszeiten (48 Fälle).

Tabelle 30: Derzeitige Betreuungsumfänge (nach Betreuungsart)

Derzeitige Betreuungsart		Derzeitiger Betreuungsumfang				Gesamt
		Halbtags (4 Std.)	Dreivierteltags (6 Std.)	Ganztags (8 Std.)	mehr als ganztags	
Krippe	N %	36 7,79%	185 40,04%	190 41,13%	51 11,04%	462 100,0%
Kindergarten	N %	109 11,17%	384 39,34%	368 37,70%	115 11,78%	976 100,0%
Hort⁽¹⁾	N %	242 85,51%	25 8,83%	14 4,95%	2 0,71%	283 100,0%
Altersü. Gr.	N %	3 6,38%	18 38,30%	21 44,68%	5 10,64%	47 100,0%
Tagesmutter	N %	29 31,18%	44 47,31%	14 15,05%	6 6,45%	93 100,0%
Gesamt	N %	419 22,51%	656 35,25%	607 32,62%	179 9,62%	1861 100,00%

(1) Zahlen zum Umfang der Hortbetreuung tauchen hier nur der Vollständigkeit halber auf. Sie lassen sich hier nicht auswerten, weil ein Hortplatz definitionsgemäß nur den halben Tag abdeckt.

Tabelle 31: Neu gewünschte Betreuungsumfänge (nach Betreuungsart)

Neu gewünschte Betreuungsart		Neu gewünschter Umfang				Gesamt
		Halbtags (4 Std.)	Dreivierteltags (6 Std.)	ganztags (8 Std.)	mehr als ganztags	
Krippe	N	23	82	70	21	196
	%	11,73%	41,84%	35,71%	10,71%	100,00%
Kindergarten	N	17	34	20	1	72
	%	23,61%	47,22%	27,78%	1,39%	100,00%
Hort ⁽¹⁾	N	58	8	6	2	74
	%	78,38%	10,81%	8,11%	2,70%	100,00%
Altersü. Gr.	N	1		1	1	3
	%	33,33%		33,33%	33,33%	100,00%
Tagesmutter	N	5	5		1	11
	%	45,45%	45,45%		9,09%	100,00%
Gesamt	N	104	129	97	26	356
	%	29,21%	36,24%	27,25%	7,30%	100,00%

(1) Zahlen zum Umfang der Hortbetreuung tauchen hier nur der Vollständigkeit halber auf.

Tabelle 32: Betreuungsumfänge bei Änderungswünschen

Betreuungsarten mit Än- derungswünschen beim Umfang		Betreuungsumfänge bei Änderungswünschen				Gesamt
		Halbtags (4 Std.)	Dreivierteltags (6 Std.)	Ganztags (8 Std.)	mehr als ganztags	
Krippe	N	1	15	26	23	65
	%	1,54%	23,08%	40,00%	35,38%	100,00%
Kindergarten	N	1	15	42	24	82
	%	1,22%	18,29%	51,22%	29,27%	100,00%
Hort ⁽¹⁾	N	63	21	12	2	98
	%	64,29%	21,43%	12,24%	2,04%	100,00%
Altersü. Gr.	N	1	1	2	3	7
	%	14,29%	14,29%	28,57%	42,86%	100,00%
Tagesmutter	N	1	3	1	1	6
	%	16,67%	50,00%	16,67%	16,67%	100,00%
Gesamt		67	55	83	53	258 ⁽²⁾
		25,97%	21,32%	32,17	20,54	100,00%

(1) Zahlen zum Umfang der Hortbetreuung tauchen hier nur der Vollständigkeit halber auf.

(2) Dies umfasst alle Änderungswünsche (Zeit- und Platzänderungen) insgesamt ohne die inkonsistenten Kombinationen (15 Fälle) und die Änderungswünsche allein nach besonderen Betreuungszeiten (48 Fälle).

Tabelle 33: Besondere Betreuungszeiten bei Änderungswünschen

Geändert gewünschte Betreuungsart		besondere Betreuungszeiten					Gesamt
		keine	Abend- stunden	Morgen- stunden	Abends & Morgens	k.A.	
Krippe	N	28	13	11	7	6	65
	%	43,08%	20,00%	16,92%	10,77%	9,23%	100,00%
Kindergarten	N	42	14	8	5	13	82
	%	51,22%	17,07%	9,76%	6,10%	15,85%	100,00%
Hort	N	52	16	8	7	15	98
	%	53,06%	16,33%	8,16%	7,14%	15,31%	100,00%
Altersü. Gr.	N	5	1		1		7
	%	71,43%	14,29%		14,29%		100,00%
Tagesmutter	N	2	1	2	1		6
	%	33,33%	16,67%	33,33%	16,67%		100,00%
Gesamt	N	129	45	29	21	34	258 ⁽¹⁾
	%	50,00%	17,44%	11,24%	8,14%	13,18%	100,0%

(1) Dies umfasst alle Änderungswünsche (Zeit- und Platzänderungen) insgesamt ohne die inkonsistenten Kombinationen (15 Fälle) und die Änderungswünsche allein nach besonderen Betreuungszeiten (48 Fälle).

Tabelle 34: Besondere Betreuungszeiten beim Neubedarf

Neu gewünschte Be- treuungsart		besondere Betreuungszeiten					Gesamt
		Keine	Abend- stunden nach 18:00	Morgen- stunden vor 6:00	Abends & Morgens	k.A.	
Krippe	N	124	15	15	13	29	196
	%	63,27%	7,65%	7,65%	6,63%	14,80%	100,00%
Kindergarten	N	49	2	4	0	17	72
	%	68,06%	2,78%	5,56%	0,00%	23,61%	100,00%
Hort	N	36	11	4	1	22	74
	%	48,65%	14,86%	5,41%	1,35%	29,73%	100,00%
Altersü. Gr.	N	0	1	1	0	1	3
	%	0,00	33,33%	33,33%	0,00	33,33%	100,00%
Tagesmutter	N	9	0	1	1	0	11
	%	81,82%	0,00	9,09%	9,09%	0,00	100,00%
Gesamt	N	218	29	25	15	69	356
	%	61,24%	8,15%	7,02%	4,21%	19,38	100,0%

Tabelle 35: Bereitschaft zur Tagespflege abends und frühmorgens

	Bereitschaft zur Tagespflege in den Abendstunden bei Änderungswünschen		Bereitschaft zur Tagespflege in den Abendstunden bei Neubedarf	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Nein	70	21,81%	29	8,15%
Ja	80	24,92%	34	9,55%
Braucht keine Sonderzeiten	146	45,48%	218	62,24%
Frage nicht beantwortet	25	7,79%	75	21,07%
Gesamt	321	100,0%	356	100,0%

Die Frage zur Tagespflege, die hier gestellt wurde, war sehr speziell: Nur die Eltern, die geantwortet haben, dass sie Betreuungsbedarf in den frühen Morgenstunden und in den Abendstunden haben, waren hier gefragt, ob Tagespflege für sie ergänzend, als Betreuungsmöglichkeit in diesen Sonderzeiten in Frage käme. Sehr viele Befragte ließen diese Frage jedoch auch dann unbeantwortet, wenn sie Bedarf an Betreuung zu Sonderzeiten angemeldet haben.

Tabelle 36: Teilnahme an der Befragung und Zufriedenheit nach Zahl der Kinder

	Hauptgruppen von Antworten				Alle Antw.	Rücklauf
	Zufriedene Selbstbetreuer	Mit Platz Zufriedene	Änderungswünsche	Neubedarf		
1 Kind N	308	595	177	237	1316	30,9%
%	23,4%	45,2%	13,4%	18,0%	100,0%	
2 Kinder N	347	703	141	128	1319	33,9%
%	26,3%	53,3%	10,7%	9,7%	100,0%	
3 Kinder N	140	198	21	31	390	31,5%
%	35,9%	50,8%	5,4%	7,9%	100,0%	
4 Kinder N	25	25	1	8	59	21,7%
%	42,4%	42,4%	1,7%	13,6%	100,0%	
5 Kinder N	6	7	0	5	18	25,7%
%	33,3%	38,9%	,0%	27,8%	100,0%	
6 Kinder N	2	3	0	1	6	33,3%
%	33,3%	50,0%	,0%	16,7%	100,0%	
k.a. N	4	4	1	10	19	
%	21,1%	21,1%	5,3%	52,6%	100,0%	
Gesamt N	832	1535	341	420	3128	32%
%	26,6%	49,1%	10,9%	13,4%	100%	

In dieser Tabelle geht es um die Zahl der Kinder im Haushalt unter 11 Jahren – d.h. die Zahl der Fragebögen, die wir an jeden Haushalt verschickt haben. Die 19 Fälle, bei denen wir diese Information nicht hatten, sind Fälle, in denen Eltern Fragebögen ausgefüllt haben, ohne dass wir sie vorher angeschrieben haben (etwa bei im April oder Mai geborenen Kindern).

Tabelle 37: Zufriedenheit nach Zahl der Kinder und Jugendlichen im Haushalt

		Hauptgruppen von Antworten				Alle Antworten
		Zufriedene Selbstbetreuer	Mit Platz Zufriedene	Änderungswünsche	Neubedarf	
1 Ki. & Jug.	N %	154 16,6%	434 46,9%	136 14,7%	201 21,7%	925 100,0%
2 Ki. & Jug.	N %	358 28,0%	661 51,6%	144 11,3%	117 9,1%	1280 100,0%
3 Ki. & Jug.	N %	182 36,3%	242 48,3%	27 5,4%	50 10,0%	501 100,0%
4 Ki. & Jug.	N %	58 44,3%	57 43,5%	6 4,6%	10 7,6%	131 100,0%
5 Ki. & Jug.	N %	14 48,3%	8 27,6%	1 3,4%	6 20,7%	29 100,0%
6 Ki. & Jug.	N %	3 20,0%	6 40,0%	0 ,0%	6 40,0%	15 100,0%
7 Ki. & Jug.	N %	4 44,4%	4 44,4%	0 ,0%	1 11,1%	9 100,0%
k.a.	N %	59 24,8%	123 51,7%	27 11,3%	29 12,2%	238 100,0%
Gesamt	N %	832 26,6%	1535 49,1%	341 10,9%	420 13,4%	3128 100%

Die Zahl der Fälle, in denen wir keine Information haben, ist hier viel höher, weil wir die Frage, wie viele Jugendliche im Haushalt leben, von den Eltern als Zusatzinformation erfragt haben. Sehr viele haben diese Frage unbeantwortet gelassen. Das gilt für alle nun folgenden Auswertungen.

Tabelle 38: Ältere Geschwister als Ressource für die Kinderbetreuung?

		Unterstützung durch ältere Geschwister					Gesamt
		Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig	k.A.	
Betreuung vorhanden oder gewünscht	N %	1908 83,1%	108 4,7%	126 5,5%	52 2,3%	102 4,4%	2296 100,0%
Zufriedene Selbstbetreuer	N %	579 69,6%	69 8,3%	107 12,9%	31 3,7%	46 5,5%	832 100,0%
Gesamt	N %	2487 79,5%	177 5,7%	233 7,5%	83 2,7%	147 4,7%	3128 100,0%

Tabelle 39: Unterstützung bei der Kinderbetreuung – Personengruppen

	Unterstützung durch Großeltern		Unterstützung durch ältere Geschwister		Unterstützung durch Freunde, Nachbarn etc.	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Nie	1021	32,6%	2487	79,5%	1258	40,2%
Selten	734	23,5%	178	5,7%	874	27,9%
Gelegentlich	697	22,3%	233	7,4%	650	20,8%
Häufig	531	17,0%	83	2,7%	199	6,4%
k.A.	145	4,6%	147	4,7%	147	4,7%
Gesamt	3128	100,0%	3128	100,0%	3128	100,0%

Tabelle 40: Auswirkungen von Unterstützung durch Großeltern

		Zufriedene Selbstbetreuer		Gesamt
		Nein	Ja	
Unterstützung durch Großeltern: selten oder nie	Anzahl	1322	432	1754
	%	75,4%	24,6%	100,0%
Unterstützung durch Großeltern: häufig oder gelegentlich	Anzahl	873	355	1228
	%	71,1%	28,9%	100,0%
Gesamt	Anzahl	2194	786	2980⁽¹⁾
	%	73,6%	26,4%	100,0%

(1) Hier konnten nur diejenigen Fälle ausgewertet werden, für die die Frage nach der Unterstützung beantwortet wurde. Das gleiche gilt für die Tabellen 42 und 43.

Tabelle 41: Auswirkungen von Unterstützung durch ältere Geschwister

		Zufriedene Selbstbetreuer		Gesamt
		Nein	Ja	
Unterstützung durch ältere Geschwister: selten oder nie	Anzahl	2016	648	2664
	%	75,7%	24,3%	100,0%
Unterstützung durch ältere Geschwister: häufig oder gelegentlich	Anzahl	178	138	316
	%	69,6%	30,4%	100,0%
Gesamt	Anzahl	2194	786	2980
	%	73,6%	26,4%	100,0%

Tabelle 42: Auswirkungen von Unterstützung durch Freunde und Nachbarn etc.

		Zufriedene Selbstbetreuer		Gesamt
		Nein	Ja	
Unterstützung durch Freunde etc. ⁽¹⁾: selten oder nie	Anzahl	1603	528	2131
	%	75,2%	24,8%	100,0%
Unterstützung durch Freunde etc. ⁽¹⁾.: häufig oder gelegentlich	Anzahl	591	258	849
	%	56,3%	43,7%	100,0%
Gesamt	Anzahl	2195	787	2982
	%	73,6%	26,4%	100,0%

(1) Die Frage lautete hier: Werden Sie von Freunden, anderen Verwandten als den Großeltern des Kindes, Nachbarn etc. unterstützt?

Tabelle 43: Auswirkungen von Unterstützung auf die Betreuungsdauer (St. pro Tag)

Betreuungsdauer ⁽¹⁾ (vorhandene Plätze, Änderungswünsche und Neubedarf zusammen gefasst)						
		N ⁽¹⁾	Min.	Max.	Mittelwert	Streuung
Unterstützung durch Großeltern	selten oder nie	1277	4	10	6:37 h	1,935
	gelegentlich oder häufig	829	4	10	6:35 h	1,863
Unterstützung durch ältere Geschwister	selten oder nie	1934	4	10	6:38 h	1,899
	gelegentlich oder häufig	171	4	10	6:14 h	1,962
Unterstützung durch Freunde u. Nachbarn	selten oder nie	1542	4	10	6:38 h	1,885
	gelegentlich oder häufig	653	4	10	6:34 h	1,966

(1) Siehe die Anmerkungen zu **Tabelle 28**.

(1) Die Zahl der auswertbaren Fälle richtet sich hier danach, für wie viele Fälle Informationen zur Betreuungsdauer *und* Antworten auf die Frage nach Unterstützung vorliegen.

Tabelle 44: Allein Erziehende: Anzahl

	Allein Erziehend	
	Anzahl	%
Nicht Allein Erziehend	2664	85,2%
Allein Erziehend	400	12,8%
Frage nach allein erziehend nicht beantwortet	64	2,0%
Gesamt	3128	100,0%

Tabelle 45: Unterstützung Allein Erziehender

	Unterstützung durch getrennt lebendes Elternteil		Unterstützung durch aktuellen Partner	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Selten oder nie	242	60,5%	284	71%
Gelegentlich oder häufig	113	28,2%	72	18%
Frage nach Unterstützung nicht beantwortet	45	11,2%	44	11,0%
Gesamt	400		400	100,0%

Tabelle 46: Auswirkungen der Unterstützung von leiblichem Vater /Mutter

		Zufriedene Selbstbetreuer		Gesamt
		Nein	Ja	
Unterstützung durch getrennt lebendes Elternteil: selten oder nie	Anzahl	186	65	242
	%	76,9%	23,1%	100,0%
Unterstützung durch getrennt lebendes Elternteil: häufig oder gelegentlich	Anzahl	87	26	113
	%	77%	23%	100,0%
Gesamtzahl der Antworten zu Unterstützung		273	82	355
		76,9%	23,1%	100,0%

Tabelle 47: Auswirkungen der Unterstützung durch den aktuellen Partner

		Zufriedene Selbstbetreuer		Gesamt
		Nein	Ja	
Unterstützung durch getrennt lebendes Elternteil: selten oder nie	Anzahl	222	62	284
	%	78,2%	21,8%	100,0%
Unterstützung durch getrennt lebendes Elternteil: häufig oder gelegentlich	Anzahl	51	21	72
	%	70,8%	29,2%	100,0%
Gesamtzahl der Antworten zu Unterstützung		273	83	356
		76,9%	23,1%	100,0%

Tabelle 48: Dauer der vorhandenen und gewünschten Betreuung bei Allein Erziehenden

Betreuungsdauer(vorhandene Plätze, Änderungswünsche und Neubedarf)						
		N	Min.	Max.	Mittelwert	Streuung
Vorhandene Plätze	Allein Erziehende	245	4	10	6:21 h	1,948
	Nicht Allein Erziehende	1580	4	10	6:38 h	1,816
Änderungswünsche	Allein Erziehende	223	4	10	7:33 h	2,050
	Nicht Allein Erziehende	40	4	10	6:58 h	2,229
Neubedarf	Allein Erziehende	352	4	10	5:55 h	1,796
	Nicht Allein Erziehende	48	4	10	6:29 h	1,872

(1) Die Zahl der auswertbaren Fälle richtet sich hier danach, für wie viele Fälle sich aufgrund konsistenter Angaben eine Betreuungsdauer berechnen ließ. Das war nicht bei allen Allein Erziehenden der Fall.

Tabelle 49: Allein Erziehende: Verteilung auf die Hauptgruppen von Antworten

			Hauptgruppen von Antworten				Gesamt
			Zufriedene Selbstbetreuer	Mit Platz Zufriedene	Änderungswünsche	Neubedarf	
Allein Erziehend	Nein	Anzahl	717	1316	271	360	2664
		%	26,9%	49,4%	10,2%	13,5%	100,0%
	Ja	Anzahl	100	191	58	51	400
		%	25,0%	47,8%	14,5%	12,8%	100,0%
	k.A.	Anzahl	15	28	12	9	64
		%	23,4%	43,8%	18,8%	14,1%	100,0%
Gesamt	Anzahl	832	1535	341	420	3128	
	%	26,6%	49,1%	10,9%	13,4%	100,0%	

Tabelle 50: Erwerbstätigkeit der Eltern

	Erwerbstätigkeit der Mutter		Erwerbstätigkeit des Vaters	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Vollzeit	481	25,8%	2036	85,5%
Teilzeit bis 30 Stunden	1303	70,1%	180	7,6%
keine Stundenangabe	77	4,1%	165	6,9%
Gesamtzahl der Erwerbstätigen	1861	100,0%	2381	100,0%
Nicht erwerbstätig, Ausbildung, Sonstiges	1151		328	
Frage nach Erwerbsstatus nicht beantwortet	116		419	
Alle Antworten	3128		3128	

Tabelle 51: Zeitressourcen für Kinderbetreuung: Vater und Mutter

	Erwerbstätigkeit und Ausbildung der Mutter		Erwerbstätigkeit und Ausbildung des Vaters	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Erwerbstätigkeit und/oder Ausbildung: Vollzeit	750	24,0%	2185	69,9%
Erwerbstätigkeit: Teilzeit	1303	41,7%	180	5,8%
Nicht-Erwerbstätigkeit und nicht in Ausbildung	878	28,1%	171	5,5%
Keine Angaben zur Erwerbstätigkeit ⁽¹⁾	197	6,3%	592	18,9%
Alle Antworten	3128	100,0%	3128	100,0%

(1) Eltern die keine Angaben zu ihrem Erwerbsstatus gemacht haben, oder die nicht spezifiziert haben, wie viele Stunden sie arbeiten

Tabelle 52: Zeitressourcen: Vater und Mutter (ohne unter-einjährige Kinder)

	Erwerbstätigkeit und Ausbildung der Mutter		Erwerbstätigkeit und Ausbildung des Vaters	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Erwerbstätigkeit und/oder Ausbildung: Vollzeit	675	23,5%	1995	69,5%
Erwerbstätigkeit: Teilzeit	1256	43,7%	164	5,7%
Keine Erwerbstätigkeit oder Ausbildung	749	26,1%	153	5,3%
Keine Angaben zur Erwerbstätigkeit ⁽¹⁾	192	6,7%	560	19,5%
Gesamt	2872	100,0%	2872	100,0%

(1) Eltern die keine Angaben zu ihrem Erwerbsstatus gemacht haben, oder die nicht spezifiziert haben, wie viele Stunden sie arbeiten

Tabelle 53: Zeitressourcen für Kinderbetreuung: *Haushalt* (ohne Unter-Einjährige)

	Belastung durch Erwerbstätigkeit und Ausbildung kombiniert, beide Eltern	
	Anzahl	%
Beide Vollzeit in Ausbildung und/oder ET	456	20,4%
Kombination von Vollzeit- und Teilzeit-ET	1047	46,9%
Beide Teilzeit	82	3,7%
Einer arbeitet Vollzeit, einer bleibt zuhause)	524	23,5%
Einer arbeitet Teilzeit, einer bleibt zuhause	56	2,5%
Beide sind zuhause	66	3,0%
Gesamtzahl der Antworten mit Information über den Erwerbsstatus <i>beider</i> Eltern	2231	100,0%

Die Zahl der auswertbaren Fälle ist in dieser Auswertung (und allen folgenden, auf der Berechnung von Zeitressourcen im Haushalt beruhenden) dadurch begrenzt, dass Angaben über den Erwerbsstatus und die wöchentlich geleisteten Stunden Erwerbstätigkeit *für beide Elternteile* bekannt sein müssen. Fehlen die Angaben über Erwerbsstatus und Umfang der Erwerbstätigkeit für den Vater oder die Mutter, so kann diese Antwort nicht in die Berechnung der Zeitressourcen im Haushalt einfließen.

Tabelle 54: Einfluss von Zeitressourcen (Haushalt) auf die Zufriedenheit

		Unzufriedene	Zufriedene	Gesamt
Beide Vollzeit	Anzahl	125	331	456
	%	27,4%	72,6%	100,0%
Vollzeit-Teilzeit Kombinationen	Anzahl	188	859	1047
	%	18,0%	82,0%	100,0%
Beide Teilzeit	Anzahl	13	69	82
	%	15,9%	84,1%	100,0%
Vollzeit-Zuhause Kombinationen	Anzahl	94	430	524
	%	17,9%	82,1%	100,0%
Teilzeit-Zuhause Kombinationen	Anzahl	11	45	56
	%	19,6%	80,4%	100,0%
Beide Zuhause	Anzahl	16	50	66
	%	24,2%	75,8%	100,0%
Alle auswertbaren Antworten	Anzahl	447	1784	2231
	%	20%	80%	100%

Tabelle 55: Einfluss von Zeitressourcen auf Selbst- oder „Fremd“-Betreuung

		Kein Platz	Platz vorh.	Gesamt
Beide Vollzeit	Anzahl	94	362	456
	%	20,6%	79,4%	100,0%
Vollzeit-Teilzeit Kombinationen	Anzahl	336	711	1047
	%	32,1%	67,9%	100,0%
Beide Teilzeit	Anzahl	31	51	82
	%	37,8%	62,2%	100,0%
Vollzeit-Zuhause Kombinationen	Anzahl	242	282	524
	%	46,2%	53,8%	100,0%
Teilzeit-Zuhause Kombinationen	Anzahl	35	21	56
	%	62,5%	37,5%	100,0%
Beide Zuhause	Anzahl	31	35	66
	%	47,0%	53,0%	100,0%
Alle Auswertbaren Antworten	Anzahl	769	1462	2231
	%	34,5%	65,5%	100,0%

Tabelle 56: Einfluss von Zeitressourcen auf die Beantwortung der Elternbefragung

		Hauptgruppen von Antworten				Gesamt
		Zufriedene Selbstbetreuer	Mit Platz Zufriedene	Änderungswünsche	Neubedarf	
Beide Vollzeit	N	58	273	89	36	456
	%	12,7%	59,9%	19,5%	7,9%	100,0%
Vollzeit-Teilzeit Kombinationen	N	271	588	123	65	1047
	%	25,9%	56,2%	11,7%	6,2%	100,0%
beide Teilzeit	N	24	45	6	7	82
	%	29,3%	54,9%	7,3%	8,5%	100,0%
Vollzeit-Zuhause Kombinationen	N	179	251	31	63	524
	%	34,2%	47,9%	5,9%	12,0%	100,0%
Teilzeit-Zuhause Kombinationen	N	28	17	4	7	56
	%	50,0%	30,4%	7,1%	12,5%	100,0%
Beide Zuhause	N	17	33	2	14	66
	%	25,8%	50,0%	3,0%	21,2%	100,0%
Alle Auswertbaren	N	577	1207	255	192	2231
	% (1)	25,9%	54,1%	11,4%	8,6%	100,0%

(1) Diese Verteilung von Antworten auf die Hauptgruppen weicht von der aus vorangegangenen Analysen bekannten ab, weil wir hier die Unter-Einjährigen nicht mitbetrachten.

Tabelle 57: Dauer der vorhandenen und gewünschten Betreuung nach Zeitressourcen

Betreuungsdauer(vorhandene Plätze, Änderungswünsche und Neubedarf)						
	N ⁽¹⁾	Min.	Max.	Mittelwert	Streuung	
Vorhandene Plätze	Beide Vollzeit	363	4	10	7:17 h	2,009
	Vollzeit – Teilzeit	706	4	10	6:35 h	1,757
	Beide Teilzeit	51	4	10	6:26 h	1,758
	Vollzeit – Zuhause	281	4	10	6:08 h	1,516
	Teilzeit-Zuhause	21	4	8	6:40 h	1,317
	Beide Zuhause	33	4	10	6:22 h	1,617
	Änderungswünsche	Beide Vollzeit	70	4	10	7:24 h
Vollzeit – Teilzeit		97	4	10	6:37 h	2,049
Beide Teilzeit		97	4	10	6:37 h	2,049
Vollzeit – Zuhause		281	4	10	6:08 h	1,516
Teilzeit-Zuhause		21	4	8	6:40 h	1,317
Beide Zuhause		2	6	8	7:00 h	
Neubedarf		Beide Vollzeit	35	4	10	6:17 h
	Vollzeit – Teilzeit	63	4	10	5:41 h	1,908
	Beide Teilzeit	7	4	8	6:17 h	1,380
	Vollzeit – Zuhause	63	4	10	6:10 h	1,619
	Teilzeit-Zuhause	7	4	8	6:52 h	1,574
	Beide Zuhause	14	4	10	6:08 h	1,994

(1) Vgl. die Anmerkung zu [Tabelle 28](#).

(2) Fallzahlen weichen hier wiederum von der aus der vorigen Tabelle (56) ab, weil die Berechnung der Betreuungsdauer, auf der Tabelle 57 beruht, auf der Grundlage der Antworten zu den Fragen 5 – 7 des Fragebogens vorgenommen worden ist. Die Hauptgruppen, die in Tabelle 56 eingeflossen sind, errechnen sich hingegen aus den Antworten zu Frage 4. Die Befragten haben nicht in allen Fällen konsistent geantwortet.

Fragebogen

(1) Name, Vorname des Kindes: _____

(2) Geburtsdatum des Kindes: _____

(3) Straße und Hausnummer, in der das Kind wohnt: _____

(4) Derzeitige Kinderbetreuung und Betreuungswünsche

Sie betreuen Ihr Kind selbst oder organisieren die Betreuung privat, und Sie haben keine Änderungswünsche
 ⇒ Bitte gehen Sie gleich zu Frage 8 auf der Rückseite!

Ihr Kind hat einen Betreuungsplatz in einer Kindertagesstätte oder bei einer Tagesmutter / einem Tagesvater
 ⇒ Bitte beantworten Sie die Fragen 5, 8 und, wenn zutreffend, auch die Frage 6.

Ihr Kind hat keinen Betreuungsplatz, doch Sie suchen einen
 ⇒ Bitte beantworten Sie Fragen 7 und 8.

(5) Derzeitige Betreuung in einer Kindertagesstätte oder durch eine Tagesmutter / einen Tagesvater

5.1 Wie lange wird Kind zurzeit täglich in welcher Betreuungsart betreut?

	gar nicht	bis 4 Stunden	bis 6 Stunden	bis 8 Stunden	mehr als 8 Stunden
Kinderkrippe (0-3 Jahre).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindergarten (3-6 Jahre).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hort (6-10 Jahre).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Altersübergreifende Gruppe (0-6 Jahre).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tagesmutter/-vater (0-10 Jahre).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5.2 Sind Sie mit der Betreuung in Art und Umfang zufrieden? Ja ⇒ **Beantworten Sie doch bitte noch die Frage 8**
 Nein ⇒ **Bitte gehen Sie zu Frage 6, dann 8**

(6) Änderungswünsche (Ihr Kind hat einen Betreuungsplatz, doch Sie sind nicht vollständig zufrieden)

6.1 Sie wünschen sich einen anderen Betreuungsplatz: nein, kein Änderungswunsch Hort (6 – 10 Jahre)
 Krippe (0 – 3 Jahre) altersübergreifende Gruppe (0 – 6 Jahre)
 Kindergarten (3 – 6 Jahre) Tagesmutter/Tagesvater (0 – 10 Jahre)

6.2 Der Platz wird gewünscht ab dem 01.08.2010 ab dem _____

6.3 Welche tägliche Dauer der Betreuung wünschen Sie sich? (Mehrfachnennungen möglich)

	keine	bis 4 Stunden	bis 6 Stunden	bis 8 Stunden	mehr als 8 Stunden
Kinderkrippe (0-3 Jahre).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindergarten (3-6 Jahre).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hort (6-10 Jahre).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Altersübergreifende Gruppe (0-6 Jahre).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tagesmutter/-vater (0-10 Jahre).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6.4 Sie wünschen sich besondere Betreuungszeiten: Nein Ja, in den Abendstunden (ab 17:00 Uhr)
 Ja, in den frühen Morgenstunden (ab 6:00 Uhr)

6.5 Bei einem Betreuungswunsch am frühen Morgen und in den Abendstunden:
 Können Sie sich vorstellen, dass in diesen Zeiten eine Tagesmutter oder ein Tagesvater die Betreuung Ihres Kindes übernimmt, wenn er/sie Ihr Kind auch von der Kindertagesstätte abholt bzw. in die Tagesstätte bringt? Ja
Nein

(7) Bedarf an neuen Betreuungsplätzen (Ihr Kind hat keinen Betreuungsplatz, doch Sie suchen einen)

7.1 Welche Art der Betreuung in welchem täglichen Umfang wünschen Sie sich? (Mehrfachnennungen möglich)

	keine	bis 4 Stunden	bis 6 Stunden	bis 8 Stunden	mehr als 8 Stunden
Kinderkrippe (0-3 Jahre).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindergarten (3-6 Jahre).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hort (6-10 Jahre).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Altersübergreifende Gruppe (0-6 Jahre).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tagesmutter/-vater (0-10 Jahre).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7.2 Der Platz wird gewünscht ab dem 01.08.2010 ab dem _____

7.3 Sie wünschen sich Nein Ja, in den Abendstunden (ab 17:00 Uhr)
 besondere Betreuungszeiten: Ja, in den frühen Morgenstunden (ab 6:00 Uhr)

7.4 Bei einem Betreuungswunsch am frühen Morgen und in den Abendstunden:
 Können Sie sich vorstellen dass in diesen Zeiten eine Tagesmutter oder ein Tagesvater die Betreuung Ihres Kindes übernimmt, wenn sie/er Ihr Kind auch von der Kindertagesstätte abholt bzw. in die Tagesstätte bringt? Ja
Nein

(8) Betreuungshintergrund

8.1 Sind sie allein erziehend? Ja Nein

8.2 Sind Sie erwerbstätig, und wenn ja, in welchem Umfang?

Mutter:

- Erwerbstätig
 ⇒ Wie viele Stunden pro Woche? _____
- Aus-/Weiterbildung, Studium
- Aus-/Weiterbildung, Studium *und* erwerbstätig
 ⇒ Wie viele Stunden pro Woche erwerbstätig? _____
- Nicht erwerbstätig
- Sonstiges: _____

Vater:

- Erwerbstätig
 ⇒ Wie viele Stunden pro Woche? _____
- Aus-/Weiterbildung, Studium
- Aus-/Weiterbildung, Studium *und* erwerbstätig
 ⇒ Wie viele Stunden pro Woche erwerbstätig? _____
- Nicht erwerbstätig
- Sonstiges: _____

Um die Befragung noch aussagekräftiger zu machen, würden wir Ihnen gern einige generelle Fragen zu Ihrer alltäglichen Organisation der Kinderbetreuung stellen. Mit Ihrer Auskunft ermöglichen Sie weiterführende Aussagen über die Betreuungssituation in Göttingen und ihre Hintergründe.

8.3 Wie viele Jugendliche von 11 bis 18 Jahren leben in Ihrem Haushalt? _____

8.4 Wie häufig werden Sie von nachstehenden Personengruppen bei Ihrer alltäglichen Organisation der Kinderbetreuung unterstützt?

	häufig	gelegentlich	selten	nie
getrennt lebender Elternteil (bei Alleinerziehenden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partner / Partnerin (bei Alleinerziehenden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Großeltern des Kindes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ältere Geschwister im Haushalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freunde, andere Verwandte, Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sonstige, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit. Sie haben uns sehr geholfen!